

Vom Wert der MenschenRechte

100 x
Tanz Theater
Konzerte Infos
Literatur Politik
Debatten

Stuttgart, Nov./Dez. 2023 **Brücken bauen statt Schlachten schlagen** 30tageimnovember.de

Bert Brecht

An den Schwankenden

du sagst:

Es steht schlecht um unsere Sache.
Die Finsternis nimmt zu. Die Kräfte nehmen ab.
Jetzt, nachdem wir so viele Jahre gearbeitet
haben
Sind wir in schwierigerer Lage als am Anfang.

Der Feind aber steht stärker da denn jemals.
Seine Kräfte scheinen gewachsen.
Er hat ein unbesiegliches Aussehen
angenommen.
Wir aber haben Fehler gemacht, es ist nicht zu
leugnen.
Unsere Zahl schwindet hin.
Unsere Parolen sind in Unordnung.
Einen Teil unserer Wörter
Hat der Feind verdreht bis zur Unkenntlichkeit.

Was ist jetzt falsch von dem, was wir gesagt
haben
Einiges oder alles?
Auf wen rechnen wir noch?
Sind wir Übriggebliebene, herausgeschleudert
Aus dem lebendigen Fluß?
Werden wir zurückbleiben
Keinen mehr verstehend und von keinem
verstanden?

Müssen wir Glück haben?

So fragst du. Erwarte
Keine andere Antwort als die deine!

Gerhart Baum, Bundesinnenminister a.D.

Sind wir auf einem guten Weg?

Dem Recht auf Menschenwürde und Freiheit stand in der Geschichte stets das Recht des Stärkeren im Weg. Menschenrechte mussten erkämpft werden gegen die Machtinteressen und Beharrungskräfte ihrer jeweiligen Zeit. Trotz Verfolgung und unter großen Opfern. Die Idee, dass alle Staatsgewalt vom Volk und nicht von Gott und Königen von Gottes Gnaden auszugehen hat, wurde im Zeitalter der Aufklärung gegen den heftigen Widerstand der Herrschenden, der Kirchen, des Adels erstritten.

Ein Grundstein demokratischer Verfassungen war neben der Entwicklung der Demokratie in den USA die im Zuge der französischen Revolution proklamierte Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789, die Grundrechte wie Freiheit, Eigentum, Sicherheit und Widerstand gegen Unterdrückung in siebzehn Artikeln festschrieb. Sie zählt heute zum Weltokumentenerbe und beeinflusste maßgeblich sowohl die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 als auch diverse Verfassungen der westlichen Welt, darunter die deutsche. Ihre wichtigste Botschaft lautete: Souverän ist nicht mehr der Herrschende, sondern das Volk. Zweck des Staates sei das



Barbara Dietl hat für das Institut für Menschenrechte in Berlin 20 Personen porträtiert – unter ihnen Fitsame Teferra Woldemichael. Danke!

Wohl der Bürger und die Gewährleistung ihrer unantastbaren Menschenrechte. Der Mensch als Maß aller Dinge einer neuen normativen Ethik - wie das in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 und in der UNO Charta zum Ausdruck kommt. Seitdem sind Friedenssicherung und der Schutz der Menschenwürde unlösbar verbunden.

Ich würde gerne wissen, was in den Geschichtsbüchern künftiger Generationen zu lesen sein wird über die Fortschritte der Menschenrechte am Anfang des 21. Jahrhunderts. Sind wir auf einem guten Weg? Wir haben in den letzten Jahrzehnten viel erreicht trotz aller Rückschläge. Aber das reicht nicht.



1995 wurde Antonio Guterres portugiesischer Premierminister. Der UNO-Generalsekretär tut viel für die Lösung internationaler Krisen, hier in Osttimor. Foto: Antonio Cotrim.

UN-Generalsekretär António Guterres:

Was wir mehr denn je brauchen, ist Frieden. Frieden unter den Menschen, indem wir durch Dialog Konflikte beenden. Frieden mit der Natur und unserem Klima, um eine nachhaltigere Welt zu schaffen. Häuslichen Frieden, damit Frauen und Mädchen in Würde und Sicherheit leben können. Frieden auf den Straßen und in unseren Gemeinschaften bei vollem Schutz aller Menschenrechte. Frieden in unseren religiösen Kultstätten unter Achtung des Glaubens der anderen. Und Frieden im Internet ohne Hassparolen und Beleidigungen.

**ARTIKEL 1: FREIHEIT, GLEICHHEIT, SOLIDARITÄT:
ALLE MENSCHEN SIND FREI UND GLEICH AN WÜRDE
UND RECHTEN GEBORN. SIE SIND MIT VERNUNFT UND
GEWISSEN BEGABT UND SOLLEN EINANDER IM GEIST DER
SOLIDARITÄT BEGEGNEN.**

Demokratie stärken – Zivilgesellschaft fördern

und für Frieden streiten – das gehört zu den wichtigsten Aufgaben der AnStifter, die treuhänderisch für rund 300 Beteiligte die Initiative für Menschenrechte vor allem ehrenamtlich vorbereiten und verantworten. Alles Gute zum 75jährigen Geburtstag der Menschenrechte (denen es garnicht gut geht!)

Für alle Beteiligten: Peter Grohmann



»Ich bin kein Feind der Juden ... Ich liebe sie sogar unter Umständen. Ich gönne ihnen auch alle Rechte, nur nicht das, in einem christlichen Staate ein obrigkeitliches Amt zu bekleiden.« (Bismarck am 15. Juni 1847).

Der 9. November 1938: Novemberpogrome

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 organisierten SA-Truppen und SS Überfälle und gewalttätige Übergriffe auf die jüdische Bevölkerung. Am Abend davor hatte Propagandaminister Joseph Goebbels auf einem Kameradschaftsabend im Alten Rathaus in München betont, Ausschreitungen gegen Juden seien „von der Partei weder vorzubereiten noch zu organisieren“. Allerdings sei ihnen „soweit sie spontan entstünden auch nicht entgegenzutreten“. Die bei dieser Rede anwesende NS-Führung verständigte noch am selben Abend ihre Internen Link: Gauleitungen.

Himmler befahl Heydrich: Die Staatspolizei solle Plünderungen verhindern, aber sonst nicht eingreifen. Brände sollen

nur gelöscht werden, um umliegende Gebäude zu schützen. Gleichzeitig sollen in allen Bezirken so viele Juden wie möglich festgenommen werden. Die Bilanz war verheerend: Etwa 7.500 jüdische Geschäfte wurden zerstört, über 1.200 Synagogen niedergebrannt sowie zahllose Wohnungen verwüstet. 91 Juden wurden erschlagen, niedergestochen oder zu Tode geprügelt. In den Tagen darauf wurden im ganzen deutschen Reich über 30.000 jüdische Männer verhaftet und in die Konzentrationslager Dachau, Buchenwald und Sachsenhausen verschleppt. Etwa 1.300 Personen starben infolge der Novemberpogrome durch Gewalt, unmenschliche Haftbedingungen oder Suizid.

Michel Friedman: Angst überwinden!

Ist Schlaraffenland abgebrannt? Krieg, Klimakrise, Demokratieverdrossenheit: Die Zeit der Sicherheit ist vorbei, die Wohlfühlgesellschaft, die sich in den letzten 30 Jahren etabliert hat, ist Vergangenheit. Angst, Irrationalität und Abwehr bestimmen einen Teil unserer Debatte. Viele Menschen haben

nicht ausreichend gelernt, mit Furcht umzugehen und gesellschaftspolitische Krisen durch eine konstruktive Streitkultur zu bewältigen. Das muss nun nachgeholt werden. Wenn wir uns in diesem Jahrzehnt den Problemen nicht aktiv stellen, könnten Deutschland und Europa zur Bedeutungslosigkeit verkümmern. In seiner augenöffnenden Gesellschaftsanalyse (Piper-Verlag) wirbt Michel Friedman für überlegtes und couragiertes Handeln. Ein Aufruf, die akuten und zukünftigen Krisen mit Ernsthaftigkeit anzunehmen und damit die Angst und Panik zu überwinden.

**ARTIKEL 5 DER MENSCHENRECHTE
NIEMAND DARF DER FOLTER ODER
GRAUSAMER, UNMENSCHLICHER
ODER ERNIEDRIGENDER
BEHANDLUNG ODER STRAFE
UNTERWORFEN WERDEN.**

Die Revolution von 1918/19:

Der wahre Beginn unserer Demokratie

Wolfgang Niess schildert so lebendig wie sachkundig die friedliche und erfolgreiche Revolution, der wir die erste deutsche Republik verdanken. Zudem macht er deutlich, warum sie bis heute weitgehend verkannt, instrumentalisiert oder vergessen wurde. Die Zeit ist reif, sie als größte Massenbewegung in der deutschen Geschichte zu würdigen. Der Aufstand verbreitet sich in wenigen Tagen über das ganze Deutsche Reich und erreicht am 9. November 1918 Berlin. Hunderttausende Arbeiter demonstrieren, die Garnisonen schließen sich an, der Reichskanzler gibt die Abdankung des Kaisers bekannt, die Monarchie bricht zusammen, die Republik wird ausgerufen.

Klaus Töpfer: Wohlstandslüge

Wir leben mit einer Wohlstandslüge: Dass wir die Kosten unseres Wohlstands verdrängt haben. Ich mache mir den Vorwurf, dass wir in der Politik unseren Wachstumsglauben zu selten hinterfragt und viel zu häufig über Effizienz geredet haben, aber so gut wie nie über Suffizienz – also die Frage, wo die Grenzen für Wachstum und Ressourcenverbrauch liegen und wo wir einsparen können und müssen, und zwar sehr schnell.“

1987–1994 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit unter Helmut Kohl

Modell Globales Klassenzimmer

Das Globale Klassenzimmer in Stuttgart ist ein außerschulischer Lernort, der seinen Gästen die ganze Welt in ihrer kulturellen Vielfalt eröffnet und gleichzeitig

Handlungs-alternativen für die „Eine Welt“ zeigt. Lust auf Veränderung, politisches Engagement und kritischer Konsum sollen nicht zuletzt durch vielfältige und ganzheitliche Lernmethoden geweckt werden. Das Raumkonzept ist auf Globales Lernen und partizipative Lernformen abgestimmt. Fragen? koordination@welthaus-stuttgart.de

Archiv unterdrückter Literatur in der DDR

Das Archiv unterdrückter Literatur in der DDR dokumentiert politischen und ästhetischen Widerstand in der DDR. Die ehemals verbotene, verfemte und verfolgte Literatur soll archivalisch gesichert und publik gemacht, den Autorinnen und Autoren eine Stimme gegeben werden. Das Archiv erforscht Texte, die in der DDR und SBZ nicht veröffentlicht werden konnten und daher bislang unbekannt waren. Es ergänzt den bisher bekannten Kanon der DDR-Literatur, der auch im Westen oftmals unkritisch von der offiziellen DDR-Literaturwissenschaft übernommen wurde. Fragen? s.griwan@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Rechtspopulisten bedrohen Kultur

Kulturinstitutionen sind zunehmend durch Rechtspopulisten bedroht. Viele demokratische Institutionen kommen durch Anfragen von Rechtspopulisten in eine Situation, in der sie sich rechtfertigen sollen. Dabei geht es immer häufiger um die Infragestellung der Existenzberechtigung von Kulturinstitutionen und ihrer staatlichen Unterstützung – eine bedrohliche Entwicklung, die die Wehrhaftigkeit, die Resilienz demokratischer Organisationen und Institutionen herausfordert. *Katarzyna Wielga-Skolimowska, künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes*

Wir sind Rap for Refugees

Rap for Refugees ist ein Projekt zur Integration und zur Stärkung der Persönlichkeit von jungen Menschen aus schweren Lebenssituationen, aber auch für Alle, die an den Workshops und dem gemeinsamen Schaffensprozess interessiert sind. Zu diesem Zwecke nutzen wir die Kunstformen des Hip Hop, um einen zwischenmenschlichen Zugang zu den Jugendlichen zu gewährleisten und ihnen Werkzeuge an



die Hand zu geben, mit denen sie eine Ausdrucksmöglichkeit und ein Ventil haben.

Mehr bei der FriedensGala am 10.12.23 im Stuttgarter Theaterhaus und hier: <https://www.rapforrefugees.org/ueber-uns>

NOVEMBER

KALENDER

Ein Aktion zu den
Menschenrechten von
mehr als 250 Initiativen

Irrtum und Programmänderungen
vorbehalten. Stand 15.09.23

Mehr und aktuell zu Terminen/
Reservierung/Anmeldung auf
<https://30tageimnovember.de>

Jüdische Kulturwochen Stuttgart – 6. bis 19. November

(Terminauswahl nach Angaben
der IRGW). Alle Termine: [https://
www.irgw.de/kulturwochen/](https://www.irgw.de/kulturwochen/)

Mi 08.11.

8. Nov. 18:00 h

– Jüdische Kulturwochen –

Haus der Heimat, Schlossstr. 92,
Stuttgart

Lesung mit Musik

Novelle von Franz Werfel über
das Ende des burgenländischen
Judentums.

Mit Dominik Eisele. Musik: Lea
Dewi Schober und Gina Poli. Ein-
tritt frei.

Haus der Heimat

8. Nov. 19:30 h

– Jüdische Kulturwochen –

Hospitalhof, Büchsenstr. 33,
Stuttgart

Gesprächskonzert

Lieder und Klaviermusik jüdischer
und israelischer KomponistInnen
VVK: www.hospitalhof.de

Kooperation IRGW, Hospitalhof

Do 09.11.

9. Nov. 9:00 h

– Jüdische Kulturwochen –

Hospitalhof, Büchsenstraße 33,
Stuttgart

Anders Sein!

Erinnerung an Men-
schen mit Behinde-
rungen in der NS-Zeit

Gedenkveranstaltung mit Simone
Fischer für Schüler:innen.

Den NS-Morden sind 200.000 bis

300.000 Menschen mit körperli-
chen, geistigen und psychischen
Behinderungen zum Opfer gefal-
len, Kinder und Alte, Frauen und
Männer. Wie steht es heute um
Akzeptanz/Inklusion von Men-
schen mit Handicaps?

Erkunden des Stadtviertels, Füh-
rung durch die Ausstellung des
Kreativwerks Höfingen, Infos zum
Landesbehindertenbeirates, Ge-
schichte der Gedenkstätte Gra-
feneck, Forschungen zur eh. Kin-
derklinik, Übungen in inklusivem
Denken und Kommunizieren.

Mädchengymnasium St. Agnes;
Stuttgarter Jugendhaus, Lernort
Geschichte; Kath. Bildungswerk,
Projekt kreuz&quer; Fach- und
Beratungsstelle für Weltanschau-
ungsfragen (Ev. Landeskirche),
Ev. Jugend, Evang. Bildungszen-
trum Hospitalhof, Programm für
junge Erwachsene VonWEGEN

9. Nov. 15:00–17:00 h

Begegnungsstätte „Cannstatter
Brücke“, Wilhelmstr. 39,
Bad Cannstatt

Auf den Spuren jüdischen Lebens durch Bad Cannstatt

Stadtspaziergang / Führung zum
Synagogenplatz mit Olaf Schulze,
Historiker

Cannstatt hatte eine selbständi-
ge jüdische Gemeinde, die von
1872 bis 1936 existierte. Mit dem
Brand der Cannstatter Synagoge
in der Pogromnacht vom 9. auf
den 10.11.1938 endete das offi-
zielle Gemeindeleben. Zahlreiche
Stolpersteine des Kölner Künstlers
Gunter Demnig erinnern heute
an jüdische Mitbürgerinnen und
Mitbürger, die im Holocaust ums
Leben kamen. Der Platz der Cann-
statter Synagoge wurde 2022 neu-
gestaltet. Ausklang in der Bege-
gnungsstätte „Cannstatter Brücke“

Kulturverein s Dudelsäckle e.V. /
Pro Alt-Cannstatt e.V.

9. Nov. 16:00 h

Mahnmal für
die Opfer des Faschismus,
Stauffenbergplatz, Stuttgart

Die Namen der Toten Texte und Musik

Politisch-literarische Texte, mu-
sikalisch begleitet von Michel
Biehler (Akkordeon). Weil: Nichts
ist besser geworden. Antisemitis-
mus und Fremdenhass nehmen
zu. Studien zeichnen ein beängs-
tigendes Bild autoritärer, rechts-
radikaler Einstellungen. Lesen
reicht nicht mehr.

Möchten Sie spontan fünf Minu-
ten mitlesen? Wir halten kurze
Texte für Sie bereit, rufen Sie uns
an: 0711 248 56 77.

Anschließend gemeinsamer
Gang zur Gedenkveranstaltung
am Synagogenplatz, Hospital-
straße 36

Die AnStifter, Hotel Silber,
Stiftung Geißstraße 7, Theater am
Olgaek, RosenResli uva.



9. Nov. 18:00 h

– Jüdische Kulturwochen –

Synagogenplatz, Hospitalstr. 36

Gedenk- veranstaltung zur Reichspogromnacht

IRGW, GCJZ uam.

9. Nov. 20:00 h

Stadtteilbibliothek Stammheim,
Kornwestheimer Str. 7, Stuttgart,



Ausstellung: Mein Name ist Mensch

Politische Plakate von Jochen
Stankowski zu 75 Jahre Men-
schenrechte. Feierliche Eröffnung
mit Dr. Anne Gabius. Anschließend
Führung durch die Ausstellung.

Bürgerverein Stammheim,
Handels- und Gewerbeverein
Stuttgart-Stammheim

Fr 10.11.

10. Nov. 2023, 20:00 h

Treffpunkt Rotbühlplatz 28

Solidarität

Benefizkonzert für
die Erdbebenopfer in
Syrien und der Türkei

Deutsch-Türkisches Forum

DIE WIRKSAMTE MANIPULATION
UNSERES GEISTES ZIELT NICHT
DARAUF, BESTIMTE IDEOLOGISCHE
ÜBERZEUGUNGEN IN UNS ZU
VERANKERN, SONDERN DARAUF, UNS
DER BEFÄHIGUNG ZU BERAUBEN,
ÜBERHAUPT ÜBERZEUGUNGEN
AUSZUBILDEN. HANNAH ARENDT

Sa 11.11.



11. Nov. 19:00 h

Forum am Schlosspark, Ludwigsburg, Stuttgarter Str. 33

Batsheva Dance Company Das Leuchtfeuer des israelischen Tanzes

Kapitulieren vor dem Druck der Gruppe, Sich-Fügen und Assimilieren – das sind brandaktuelle Themen. Ohad Naharin (Choreografie) zeigt es in beklemmenden Bildern und in einer Atmosphäre trauriger Schönheit – Musik dazu über eine Katastrophe: Songs aus dem Album „Landfall“ (Laurie Anderson und Kronos-Quartett). Dort schildern hypnotische Klangskalen die Zerstörung durch den Hurricane Sandy. Zwischen Klassizismus, Minimal Music und stillen Meditationen beklagt Anderson in ihren Texten den Verlust der Erinnerungen, warnt vor dem selbst verursachten Untergang der Menschheit.

Forum am Schlosspark

So 12.11.

So, 12. Nov. bis Mo. 27. Nov.

Stadtteilbücherei Feuerbach, St.-Pöltener-Str. 29, Stuttgart

Ich habe den Krieg verhindern wollen

Die Ausstellung „Ich habe den Krieg verhindern wollen“ zeigt Georg Elser und sein Attentat vom



8. November 1939 – seine Motive, die Vorbereitung und die Folgen. Elser, ein entschiedener Gegner des Nationalsozialismus, verübte das Attentat im Münchner Bürgerbräukeller, Hitler entkam, weil er vorzeitig die Versammlung verlassen hatte. Elser wurde am 9. April 1945 erschossen.

(Eröffnung der Ausstellung 7. Nov. 19:00 h, durch Joachim Ziller, Elser-Gedenkstätte in Königsbronn).

Stadtteilbücherei Feuerbach, Elser-Gedenkstätte

12. Nov. ganztägig

Theater am Olgaek, Charlottenstraße 44, Stuttgart

Afrika-Film-Festival 2. bis 12.11.2023

Politik, Kultur, Revolution

Das 2017 gegründete Festival „Afrika-Film-Festival“ präsentiert Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme zu gesellschaftlichem Wandel, Umbrüchen und kolonialer Aufarbeitung. Aktuelle afrikanische Filme, Musik, Tanz, Theater, Live Performances, Diskussionen zu aktuellen politischen und sozialen Themen, Workshops zu afrikanischer Kultur. Das Festival zeigt jährlich ein authentisches und facettenreiches Bild Afrikas und trägt zum Abbau von Vorurteilen und zur kulturellen Bildung bei. „Film“ ist dabei ein gesellschaftlicher Seismograph. Das Festival präsentiert die ganze Vielfalt des Kontinents im Film, Musik und Literatur. Ein afrikanischer Künstlermarkt und traditionelles Essen bilden einen bunten Rahmen für die Filme. Fast alle Filme in Originalsprache mit deutschen oder englischen Untertiteln.

Gesamtprogramm Filmfestival: <https://theateramolgaeck.org/theaterprogramm/afrika-film-festival-2023/>

12. Nov. 10.30 h

Hegelhaus, Eberhardstr. 53, Stuttgart

Frank Ackermann: Kant und die Würde des Menschen

Das deutsche Wort Würde (Hochwürden, Würdenträger, in Amt und Würden usw.) entspricht dem lateinischen dignitas (Dignität), das soviel bedeutet wie herausgehobener Rang. Es war Kant,

der dem Begriff der menschlichen Würde jenen Akzent verliehen hat, den er im Artikel 1 unseres Grundgesetzes hat: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Für Kant ist die Würde des Menschen darin begründet, dass er ein freies moralisches Wesen und damit nicht bloß Sache, sondern Person ist: Eine Sache hat einen relativen, äußeren Wert, d.i. einen Preis. Eine Person aber hat einen absoluten, inneren Wert, das ist Würde. Und diese Würde, als absoluter Wert, kommt jedem Menschen zu und ist insofern universell. Ackermann erläutert Kants Gedankengang, der auch heute, nach fast 250 Jahren, nichts von seiner Aktualität verloren hat.

Fortsetzung im Hegelhaus am 26. November, 10.30 h: Kant, die UN und der Weltfrieden

12. Nov. 15:00 h

Arbeiterbildungszentrum, Bruckwiesenweg 10, Stuttgart-Untertürkheim

Afghanische Frauen berichten

Musik, Kinderchor, gemeinsames Essen vom Afghanischen Frauenverein zur Finanzierung geheimer afghanischer Mädchenschulen.

ABZ Bruckwiesenweg, Afghanischen Frauenverein, Frauenverband Courage, Solidarität International

12. Nov. 18:00 h

Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

Batsheva Dance Company Das Leuchtfeuer des israelischen Tanzes

Details siehe 11.11.2023

12. Nov. 18:30 h

Laboratorium, Wagenburgstr. 147, Stuttgart

Der Open World Music Jam ist ein Musik-Labor.

Hier treffen Musiker*innen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und Musikstilen aufeinander. Willkommen sind interessierte und versierte Musiker*innen, die mitmachen, sich ausprobieren und ihren Horizont und ihr musikalisches Spektrum um Rhythmen und Klänge aus allen Weltregionen erweitern.

Laboratorium

BUCHTIPPS

Herfried Münkler:

„Die Zukunft der Demokratie“. Wien 2022

(auch über die Landeszentrale für pol. Bildung).

Ist die Demokratie in Gefahr? Herfried Münkler gibt eine fundierte Analyse der aktuellen Situation und beschreibt ihre Gefährdungen von innen und außen. Sein Buch ist vor allem ein Aufruf zur aktiven Mitwirkung in den Institutionen des Gemeinwesens.

Navid Kermani:

„Entlang den Gräben“. München 2018.

2016/17 reiste Navid Kermani u.a. durch die Ukraine, vorbei an Massengräbern, Mahnmälen, ehemaligen Lagern bis ins Kriegsgebiet im Donezk und eröffnet uns die bedrückend gewaltvolle Geschichte einer ganzen Region vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute.

François de Smet/Thierry Bouüaert (Illustr.):

„Die Menschenrechte. Ein unvollendetes Konzept“. Berlin 2020.

Von der Vorgeschichte bis zu den einzelnen Menschenrechten. Der Band macht vor allem deutlich, dass an der Durchsetzung weiterhin gearbeitet werden muss. Reich bebildert und sehr anschaulich!

Natascha Wodin:

„Sie kam aus Mariupol“. Hamburg 2017.

Natascha Wodin rekonstruiert die Geschichte ihrer Mutter: Aufgewachsen in der Ukraine der Stalin-Zeit, ab 1943 zur Zwangsarbeit in Deutschland, nach dem Krieg in Baracken und Lagern, 1956 nimmt sie sich das Leben. Ein Leben geprägt von Hunger, Gewalt und Ausgrenzung.

Högerle, Heinz u.a. (Hg.):

„Ausgrenzung - Raub - Vernichtung“.

Stuttgart: Landeszentrale für pol. Bildung BW 2019.

Dieser umfangreiche Band dokumentiert die skrupellose Ausraubung und Enteignung der Jüdinnen und Juden im Südwesten durch NS-Akteure (unterstützt durch lokale Verwaltung und Finanzämter) aber auch durch Nachbar*innen.

REISETIPP

Ausstellung zum Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee

Im Sommer 1948 trafen sich hier 30 Männer in schlotternden Anzügen und erarbeiteten die Grundlagen unseres Grundgesetzes. Berührend zu sehen, wo unsere Nachkriegsdemokratie ihren Anfang nahm. (Anreise: direkter Zug nach Prien, dann Bootsfahrt vor Alpenkulisse).

INTERNET-TIPP

<https://www.besserewelt.info>
Die „Zentrale Plattform für eine bessere Welt“, so der Titel, bietet für jede Fragestellung und für jedes Engagements die wichtigsten Links. Etwa zu „Umwelt & Energie“ (gegliedert nach 19 Spezialthemen) rund 25.000 Links, zu „Menschenrechten“ etwa 5500. - Unbedingt anschauen!

Mo 13.11.

Online/Mitmachen: 13.–19.11.23

Peace for the planet. A planet of peace.

Vom 13. bis 19.11.2023 werden das Nord-Süd-Zentrum des Europarats und das Global Education Network die Fähigkeit des Globalen Lernens würdigen, sich mit der Komplexität der Welt und globaler Vernetzung auseinanderzusetzen. ... Machen Sie mit! Überlegen Sie, wie Sie sich an der Global Education Week 2023 beteiligen können! In diesem Jahr werden sich die Aktionen auf die Hauptthemenbereiche „Peace“ und „Planet“ konzentrieren. 2022 war die Aktion der „30 Tage“ dabei. Sie zielt darauf ab, das Bewusstsein für Globales Lernen als Instrument für Solidarität und Wandel zu schärfen und einen Beitrag zu einer nachhaltigeren, friedlicheren und gerechteren Welt zu leisten. In Deutschland koordiniert die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd des World University Service die Global Education Week.

www.globaleducationweek.de

13. Nov. 10:30 h

bhz, Eichwiesenring 8, S-Fasanenhof

Mein Name ist Mensch

Ausstellungseröffnung „10 Plakate von Jochen Stankowski“ für Menschen von hier und jetzt mit der Theatergruppe des bhz und Peter Grohmann, Die AnStifter.

13. Nov. 17:00–19:00 h

Evang. Bildungszentrum Hospitalhof, Büchsenstr. 33, Stuttgart

Dr. Margarete Fuchs, Bildungsreferentin Einfach Wissen!

Neues Lernen in leicht verständlicher Sprache

Themen aus Politik, Wissenschaft und der Gesellschaft in leicht verständlicher Sprache, damit man mitreden kann, wenn über diese Themen gesprochen wird. Jedes Mal gibt es ein anderes Thema. Es gibt eine Pause. In der Pause gibt es etwas zu essen und zu trinken. Der Ort ist barrierefrei.

<https://www.kreisbildungswerk-stuttgart.de>

Evang. Bildungszentrum Hospitalhof, Kreisbildungswerk

13. Nov. 17:30–20:30 h

Pleks – Kubus e. V., Schorndorfer Str. 37/1, Fellbach

Meike Olszak, Flüchtlingsrat Baden-Württemberg Grundlagen des Asyl- und Aufenthaltsrechts / Fortbildung

Wie läuft das Asylverfahren ab? Was setzt eine Anerkennung als Flüchtling voraus? Wie kann ich bei der Anhörungsvorbereitung unterstützen? Was passiert nach einer Ablehnung? Was ist eine Duldung? Welche Aufenthaltserlaubnisse gibt es? Besonders schutzbedürftig u.a.: unbegleitete Minderjährige, Menschen mit Behinderung, mit schweren körperlichen oder psychischen Erkrankungen, Schwangere, Alleinerziehende, ältere Menschen sowie LSBTI*-Personen. Das Angebot richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche in der Geflüchtetenarbeit, doch jede*r mit Interesse ist willkommen.

Flüchtlingsrat, Kubus e.V., Aktion Mensch

13. Nov. 19:00 h

– Jüdische Kulturwochen –

Liszt-Institut, Ung. Kulturzentrum, Christophstr. 7, Stuttgart

Barbara Klimczyk: Liebe, Leben und Tod – Die Geschichte der Gleiwitzer Juden

Deutsch-polnische Gesellschaft, Ung. Kulturzentrum, Liszt-Institut

13. Nov. 20:00 h

Renitenztheater, Büchsenstr. 26

Aliosha Biz – Der Fiddler ohne Ruf: Jüdisches Kabarett

... mit „...a bissele a Muzik“ – ein Reigen aus politisch inkorrektem, slawischem, jüdischem und sonstigem Humor mit viel Musik.

Renitenztheater



Di 14.11.

14. Nov. 17:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart

Dr. Kurt Oesterle: Gott in Auschwitz? Jüdisches Denken nach dem Holocaust

Wie von Gott reden in und nach den Grauen der Todeslager? Zu Wort kommen Denker wie Hans Jonas und Emil Fackenheim, aber auch neuere Denkansätze aus der feministischen jüdischen Theologie. Ebenso werden religiöse Zeugnisse von Überlebenden, Literatur („Jossel Rakovers Wendung zu Gott“). Im Rahmen der Nachmittagsakademie. Anmeldung: info@hospitalhof.de, 0711 / 2068-150

Ev. Bildungszentrum Hospitalhof

14. Nov 18:00 h

Stadtarchiv Stuttgart, Bellingweg 21

Der 9.11.1938 in Stuttgart

Thematische Führung durch das Stadtarchiv

Wie verlief der 9.11.1938 in Stuttgart? Gibt es historische Fotos, die die Pogromnacht dokumentieren? Und wie berichtete die Presse über die Ereignisse? Die Führung durch das Stadtarchiv soll diese und viele andere Ihrer Fragen beantworten. In einem Rundgang durch das gesamte Haus lernen Sie die verschiedensten Quellen dazu kennen.

Stadtarchiv Stuttgart

14. Nov. 18:30/20:30 h / online

Online-Veranstaltung:

Aufnahme von Geflüchteten aus Afghanistan

Fortbildung für Geflüchtete und Ehrenamtliche in der Geflüchtetenarbeit

Tausende Menschen harren weiterhin versteckt und in großer Angst vor der Taliban in Afghanistan aus. Die Aufnahmeprogramme von Bund und Ländern sollten wenigstens einige der gefährdetsten Menschen aufnehmen und in Sicherheit bringen. Doch die Programme gaben bisher kaum Anlass zur Hoffnung. Beim Bundesaufnahmeprogramm (BAP) stauen sich Anträge, Meldestellen sind überlastet.

Was genau ist das Bundesaufnahmeprogramm und wie gut/schlecht läuft es? In welcher Gefahrsituation befinden sich die Menschen, insbesondere Frauen? Warum ist es weiterhin wichtig, gefährdete Menschen aus Afghanistan zu evakuieren? Wie können die „Meldestellen“ unterstützt werden? Was können Kommunen und Bürger*innen tun?

Übersetzung auf Dari. Details: <https://fluechtlingsrat-bw.de/Veranstaltungen>

Anmeldung: 0711 / 55 32 83-4

Aktiv für Flüchtlinge, Flüchtlingsrat BW

SEI DU DIE VERÄNDERUNG, DIE DU IN DER WELT SUCHST.

MAHATMA GANDHI, INDISSCHER PHILOSOPH & STAATSMANN

14. Nov. 19:00 h

Stiftung Geißstraße 7, Stuttgart

Der Hitlerputsch. Lesung und Vortrag mit Dr. Wolfgang Niess

Moderation: Dr. Andreas Baumer,
Heinrich-Böll-Stiftung

Am Abend des 8.11.1923 stürmt Adolf Hitler mit gezogenem Revolver in den Bürgerbräukeller und verkündet den Beginn der nationalen Revolution. Am Mittag des folgenden Tages endet die im Kugelhagel an der Feldherrnhalle. Doch Hitlers dilettantische Aktion war nur die Spitze des Eisbergs. Darunter verborgen liegt die Geschichte eines Hochverrats, an dem große Teile der bayerischen Führung beteiligt waren und dessen Ausläufer bis nach Berlin reichten ...

Dr. Wolfgang Niess ist promovierter Historiker, war Redakteur und Moderator beim Rundfunk und ist Autor zahlreicher Radio- und Fernsehsendungen, Aufsätzen und Buchpublikationen zu Aspekten der Zeitgeschichte. Zuletzt erschienen: „Der 9. November. Die Deutschen und ihr Schicksalstag“ und „Hitlerputsch 1923. Geschichte eines Hochverrats“.

Anmeldung:
stiftung@geissstrasse.deHeinrich Böll Stiftung
Baden-Württemberg
Stiftung Geißstraße 7

14. Nov. 19:30 h

Haus der Begegnung,
Eltinger Str. 23, Leonberg

Dr. Johannes Spohr:

Die Ukraine und Deutschland

Infolge des entgrenzten Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine entwickeln sich auch deutsch-ukrainische Beziehungen unter neuen Vorzeichen. Dies drückt sich auf politisch-repräsentativer Ebene, aber auch in der Berichterstattung oder in den Hilfsaktionen für Geflüchtete aus. Diese Beziehungen haben eine lange Vorgeschichte, die sich bis zum Ersten Weltkrieg zurückverfolgen lassen. Im Vortrag sollen zentrale Etappen dieses Verhältnisses, seine Wahrnehmungsschemata und Verkehrsformen eingeführt werden, um zu einem besseren Verständnis der heutigen Vorgänge beizutragen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem bis heute wenig be-

kannten deutschen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion, deren Teil die besonders betroffene Ukraine war, und der dortigen Besatzungsherrschaft.

Haus der Begegnung Leonberg,
Ev. Erwachsenenbildung

14. Nov. 19:30 h

Gemeindezentrum Sonnenberg,
Joh.-Krämer-Str. 2-4,
70597 Stuttgart

Anne Zenk, IJM: Befreiung aus moderner Sklaverei

Sklaverei ist Geschichte? Eben nicht! Die International Justice Mission setzt sich konkret für die Befreiung von Menschen aus moderner Sklaverei ein. Sie macht Betroffene ausfindig, sucht und überführt TäterInnen.

Mi 15.11.

15. Nov 14:00-15:30 h

GPZ Sillenbuch,
Kirchheimer Str. 71, Stuttgart

Peter Grohmann: Alles Lüge, außer ich. Mensch, Peter: Was kannst du heut' noch glauben?

Besser Öl ins Feuer oder lieber Sand im Getriebe? Zwischen schwarzen Afghanen und roten Socken, Wunderheilern und Querkern treibt Peter Grohmann mit einem lachenden und einem weinenden Auge seine Späße und nimmt sich mitsamt dem Publikum selbst auf die Schippe. Mensch, Peter! „... engagiertes politischem Kabarett, das den Zeitgeist gegen der Strich bürs-

tet“ (FR). Gedichte, Nonsense, Satire, Märchenhaftes über Menschenrechte. Anwärmen ab 14 h, Beginn 14:30 h.

GPZ Sillenbuch, Ev. Gesellschaft
Stuttgart, RosenResli

15. Nov. 18:00–19:30 h / online

Karolina Kuszyk: In den Häusern der anderen Spuren deutscher Vergangenheit in Westpolen

Poniemieckie heißt in Polen das ehemals Deutsche: Orte, Gebäude, Gegenstände, die von Millionen Deutschen zurückgelassen wurden, als sie am Ende des Zweiten Weltkriegs gen Westen flüchteten. Die neuen Besitzer waren Polen, oft selbst Vertriebene oder Umgesiedelte. Was den einen Verlust der Heimat, war den anderen Neubeginn im Fremden. Zwei Enden einer Geschichte, die zeigt, wie Biografien und Dinge über Zeiträume, Landesgrenzen und Generationen hinweg bis heute miteinander verwoben sind. Zugangslink: <https://bitw.webex.com/meet/wlb>

Bibliothek für Zeitgeschichte,
Haus der Heimat

15. Nov. 19:00 h

– Jüdische Kulturwochen –

Hospitalhof Stuttgart,
Büchsenstraße 33

Prof. Dr. Yair Mintzker:

Die vielen Tode des Jud Süß

Der Hofjude Joseph Süß Oppenheimer – „Jud Süß“ – gehört zu den symbolträchtigsten Figuren der Geschichte des Antisemitis-

Artikel 23

(1) Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.

(2) Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

(3) Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.

(4) Jeder hat das Recht, zum Schutze seiner Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten.

mus. Als der Herzog von Württemberg Karl Alexander unerwartet verstarb, verhafteten die Behörden Oppenheimer, stellten ihn vor Gericht und verurteilten ihn schließlich für niemals schlüssig bewiesene „Missetaten“ zum Tode. Vor großem Publikum wurde er am 4. Februar 1738 vor den Toren Stuttgarts erhängt. Yair Mintzker rekonstruiert konträre Erzählungen von Oppenheims Leben und Tod. Zu Wort kommen der leitende Ermittler im Strafverfahren gegen ihn, ein Universitätslehrer und ein anderer Hofjude – beide durften den Häftling vor seiner Hinrichtung besuchen – und Oppenheims erster Biograf. Das Ergebnis ist ein lebendiges, bewegendes und verstörendes Bild der letzten Tage von „Jud Süß“, das schlussendlich mehr über die Verfasser der Berichte als über Oppenheimer offenbart.

Stiftung Geißstraße 7, IRGW,
Hospitalhof

15. Nov. 19:00 h

Hospitalhof Stuttgart,
Büchsenstraße

Hans Probst, Tübingen: Kirche in Zeiten der gefährdeten Demokratie

mit den Stuttgarter Landessynodalen Sabine Foth, Gabriele Mihy, Peter Reif und Eckart Schulzberg: Halbzeit-Rückblick und -Ausblick der Stuttgarter OK-Synodalen auf die Arbeit und die Themen der Synode in der Mitte der Legislaturperiode. (vgl. <http://www.offene-kirche.de/>)

OK: Offene Kirche, Hospitalhof



Omi Glimbszsch aus Zittau – vierte von links – beim Streik der Textilarbeiterinnen von Crimmitschau 1903, vor 120 Jahren.

Do 16.11.

16. Nov. 19:00 h - 20:30 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine im zweiten Jahr

Wie hat sich die Debatte in Deutschland verändert?

Dr. Andreas Baumer, Klaus Gestwa, Nataliya Pryhomytska, Anastasia Tikhomirova.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat das politische Koordinatensystem in Deutschland auf den Kopf gestellt. Insbesondere die Frage der Waffenlieferungen an die Ukraine, aber auch die nach dem Verhältnis zu Russland in Vergangenheit und Gegenwart, haben zu heftigen Debatten geführt. Wir gehen der Entwicklung dieser Debatten nach und fragen nach den Konsequenzen für die Zukunft.

Heinrich-Böll-Stiftung, Verein Emanzipation und Frieden, Ev. Bildungszentrum

16. Nov. 19:00 h

– Jüdische Kulturwochen –

Hotel Wartburg, Lange Straße 49, Stuttgart

Dr. Andrea Livnat:

75 Jahre Israel – Vom „Judenstaat“ zum „Nationalstaat des jüdischen Volkes“

Deutsch-Israelische Gesellschaft, IRGW

16. Nov. 19:30 h

Gemeindezentrum Martinskirche, Oberdorfplatz 14, Stuttgart-Möhringen

Pfarrer

Stefan Schwarzer, Ev. Landeskirche:

... sicher nicht – oder? Frieden „sichern“

Der Krieg in der Ukraine stellt Gewißheiten in Frage. Wie hängen Frieden und Sicherheit zusammen? Lässt sich Frieden „sichern“?

Gemeindezentrum Martinskirche Möhringen

16. Nov. 20:00 h

– Jüdische Kulturwochen –

Theaterhaus, Siemensstraße 11, Stuttgart

Ernst ist das Leben und heiter die Kunst – Jüdische Anekdoten von Kishon & Co.

mit Ernst Konarek

VVK: Team Kulturwochen, kulturwochen@irgw.de

IRGW, Theaterhaus

Fr 17.11.

17. Nov. 19:00 h

Forum am Schlosspark Ludwigsburg

Badisches Staatstheater Karlsruhe Leben des Galilei

Schauspiel von Bertolt Brecht & Musik von Hanns Eisler

Unter den Eindrücken der Novemberpogrome in Deutschland und des Großen Terrors in der Sowjetunion begann Bertolt Brecht 1939 im dänischen Exil die Arbeit an seinem epischen Stück. Anhand der historischen Figur des Wissenschaftlers Galilei thematisiert Brecht das Dilemma des modernen Wissenschaftlers und Intellektuellen: die Abwägung zwischen dem eigenen Wohl und der gesellschaftlichen Verantwortung.

Badisches Staatstheater / Forum am Schlosspark Ludwigsburg

So 19.11.

19. Nov. 11:00 h

Hotel Silber, Dorotheenstraße

„Je dunkler die Nacht desto heller die Sterne“

Christoph Hofrichter liest aus Friedrich Schlotterbecks Lebenserinnerungen. Er begleitet mit Liedern aus der Arbeiterbewegung, von Kurt Tucholsky und F. J. Degenhardt. Einen Einblick in Leben und Kampf Friedrich Schlotterbecks gibt Michael Horlacher.

Friedrich Schlotterbeck war der einzige Überlebende der „Schlot-

terbeck-Gruppe“, einem Kreis von mutigen Menschen, vorwiegend Kommunist*innen, die seit 1933 unter größter Gefahr Widerstand gegen die Nationalsozialisten geleistet hatten. 1944 wurden fünf Mitglieder der Familie Schlotterbeck aus Luginsland und fünf weitere Widerstandskämpfer aus Stuttgart von der Gestapo verhaftet und am 30. November 1944 in Dachau ermordet. Friedrich Schlotterbeck war die Flucht in die Schweiz gelungen.

Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e. V., Stolperstein-Initiative Stuttgart-Ost

19. Nov. 14:00 h

Stiftung Geißstraße 7, Stuttgart

Spaziergang im Sitzen: Joseph Süß Oppenheimer – Jude, Justizopfer und schillernde Romanfigur

Birger Laing, Sprecher: Rudolf Guckelsberger

Anmelden: T 07144 / 841216; info@liitspaz.de

LitSpaz Literaturspaziergänge / Stiftung Geißstraße 7

So, 19. Nov, 15:00 h

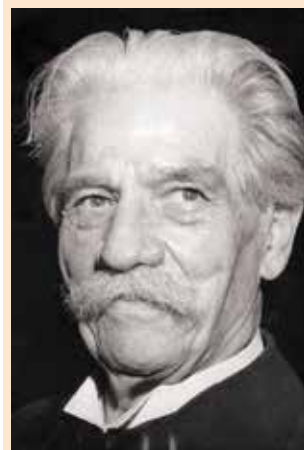
– Jüdische Kulturwochen –

Treffpunkt: Pavillon vor dem Königsbau, Stuttgart

Dorothea Baltzer:

Gehabt hob ich a Hejm – Ein literarischer Spaziergang

Dieses jiddische Lied erzählt von der Vertreibung aus dem Zuhause, dem geselligen Leben mit Familie und Freunden. Der Spaziergang geht den Spuren jüdischen Lebens in Stuttgart nach und richtet den Fokus auf eher unbekannte Autoren wie Karl Liebhich, Friedrich Wolf, Fred Uhlmann oder Jella Lepmann. Die ungewöhnliche Geschichte des Bankiers, die unter dem Titel „Jud Süß“ literarisch verarbeitet wurde, darf natürlich nicht fehlen. Mit Unterstützung von Sigrid Brüggemann + Roland Maier. Teilnahmegebühr 12 EU.



Albert Schweitzer – Ein Portrait

Ein Programmangebot von Dorothea Baltzer und Frank Ackermann

Albert Schweitzer (1875–1965) war Philosoph, Theologe, Organist und Arzt. Berühmt wurde er als „Urwalddoktor“, durch das von ihm vor dem Ersten Weltkrieg errichtete Krankenhaus in Lambarene, an dessen Aufbau und Erweiterung er bis zu seinem Tod arbeitete. Berühmt machte ihn aber auch seine Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“, die er nicht nur begründete und lehrte, sondern auch beispielhaft vorlebte. Im Jahr 1953 wurde Albert Schweitzer mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet; das amerikanische Magazin Life nannte ihn „The Greatest Man in the World“.

Im Programm, entwickelt in Ackermanns Philosophischen Cafe der AnStifter, sind ausgewählte Zitate von Albert Schweitzer durch erläuternde und überleitende Texte zu einem Portrait verbunden, das seine außergewöhnliche Persönlichkeit lebendig werden lässt. Es wird so verständlich, weshalb Albert Schweitzer für viele zum Vorbild wurde. Zugleich zeigt sich, dass seine Botschaft der „Ehrfurcht vor dem Leben“ heute aktueller ist denn je.

Dorothea Baltzer ist Schauspielerin und Sprecherin. Frank Ackermann ist Philosoph und Schriftsteller. Beide leben in Stuttgart.

Wer Interesse hat, das Programm zu realisieren, schreibt wegen Terminen und Bedingungen an Frank Ackermann: hegelhaus@web.de

Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

schützt das Recht jedes Menschen auf freie Meinungsäußerung einschließlich des Rechts, seine Meinung zu verbreiten und die Meinungen anderer zu hören. Damit verbietet Artikel 19 eine staatliche Zensur. Darüber hinaus schützt Artikel 19 als Bestandteil der Meinungsbildungsfreiheit die Informationsfreiheit, das Recht zur Informationsaufnahme. Artikel 19 gewährleistet den Informationszugang weltweit, verbietet also die Abschottung eines Staates etwa im Bereich der Informationssuche über das Internet. Artikel 19 gebietet dagegen den Staaten nicht, freien Zugang zu allen dem Staat vorliegenden Informationen zu gewähren.

Die Freiheit der Meinungsäußerung ist allerdings nur im Rahmen der anderen Menschenrechte geschützt. Sie findet daher ihre Grenze, wenn sie die Ehre anderer Menschen verletzt, oder zur Verletzung ihrer körperlichen Integrität oder ihrer Freiheit aufruft. Rassismus und Gewaltverherrlichung ist damit von der Meinungsfreiheit nicht mehr gedeckt. Ausführlicher umschrieben und verbindlich geschützt wird das Recht auf freie Meinungsäußerung in Artikel 19 des UN-Zivilpaktes.

19. Nov. 16:00 h

Humanistisches Zentrum,
Mörkestraße 14, Stuttgart

„Zukunftsmusik“ – Chor-Konzert

Zum Konzert laden der Chor Avanti Comuna Kanti, der Jazzchor Stuttgart, die AbisZ-Musik, die Liedermacher Pit und Joe und die Women's Voices ein.

Der alles verbindende rote Faden: Optimismus und Lebensfreude. Mit unseren Liedern, mit unserer Musik zeigen wir, dass wir dem heutigen krisenhaften Geschehen nicht machtlos gegenüber stehen, sondern dass wir alle gemeinsam – also die Mehrheit der Menschen – unsere Zukunft positiv gestalten wollen. (vgl. 1.12. ABZ)

Humanistisches Zentrum

19. Nov. 18:30 h

– Jüdische Kulturwochen –

Synagoge der IRGW, Hospital-/
Büchsenstraße 33/36, Stuttgart

Synagogenkonzert Synagogenchor Basel

„Lobe den Herrn, meine Seele“

Moderation:

Dr. Joel Berger

Bitte gültigen Personalausweis/
Pass mitbringen. Männliche Besucher mit Kopfbedeckung.

VVK: kulturwochen@irgw.de

IRGW

Mo 20.11.

20. Nov. 19:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33

Bea Dörr,
Eveline Gebhardt,
Farina Görmär,
Sarah Lobenhofer,
Alena Trauschel

Frauen machen Politik!

Frauen hatten in der Politik zahlreiche Herausforderungen zu meistern – und tun es immer noch: Sie werden mit Stereotypen belegt und sind in vielen politischen Bereichen weiter unterrepräsentiert. Wie hat sich die Politik geändert, seit auch Frauen sie gestalten? Wie machen Frauen erfolgreich Politik? Und (wie) haben sie sich dafür vielleicht anpassen müssen?

Ev. Bildungszentrum Hospitalhof

Di 21.11.

21. Nov. (bis 1. Dez. 2023)

– weit weg: Waltrop –

Rathaus Waltrop,
Münsterstraße 1, 45731 Waltrop

Mein Name ist Mensch

Ausstellung 75 Jahre
Menschenrechte im
Rahmen der Kam-
pagne für Demokratie
und Toleranz.

Stadt Waltrop, Gleichstellungsbe-
auftragte, in Kooperation mit dem
Bürgerprojekt „Die AnStifter“

21. Nov. 15:30-17:30 h

AwO-Begegnungszentrum Süd,
Altes Feuerwehrhaus,
Möhringer Str. 56, Stuttgart

Menschenrechte in der Gegenwart

Situation an den EU-
Außengrenzen und
aktuelle Asylpolitik

Die Menschenrechtsaktivisten
Rex Osa und Christian Schmidt
berichten über ihre Arbeit und Er-
fahrungen, die aktuelle Situation
von Geflüchteten bei Ankunft an
den EU-Außengrenzen und die
aktuelle Asylpolitik und Abschie-
bepraxis. Vortrag Diskussion.

bgs.sued@awo-stuttgart.de
www.feuerwehrhaus.awo-
stuttgart.de

Mi 22.11.

20. Nov. 19 h

Hospitalkirche, Büchsenstr. 33,
Stuttgart

Dennoch breite die Arme aus – Ein poetischer Zwischenruf.

Stephanie Haas und
Christoph Haas



Unter dem Eindruck einer von fundamentalen Krisen geschüttelten Gegenwart entstand dieses musikalisch-literarische Programm. Woher Hoffnung und Zuversicht nehmen? Autorinnen wie Rose Ausländer und Hilde Domin, Autoren wie Reiner Kunze, Paul Éluard, Jacques Lusseyran lebten in Zeiten des Krieges. Sie lebten wahrlich in finsternen Zeiten, verschlossen aber nicht die Augen vor dem Schrecken. Sie waren fähig, über sich selbst hinauszudenken. und so nahmen sie in allem Schmerz ein Licht wahr, das immer leuchtet. In ihren Texten scheint die verletzliche Kostbarkeit des Lebens auf und das Wissen, dass der Mensch dem Menschen ein Freund sein kann, und dass es immer Wege gibt.

Ev. Bildungszentrum Hospitalhof



... aber jeder Mensch hat Pflichten gegenüber der Gemeinschaft, in der allein die freie und volle Entfaltung der eigenen Persönlichkeit möglich ist. (Artikel 29 der Menschenrechte, Grundpflichten).

22. Nov. 19:00 h (kein Feiertag)

Theater am Olgaek, Charlottenstr. 44, Stuttgart

Wolfram P. Kastner: Nicht ich provoziere, sondern die Zustände provozieren mich.

Politische Kunst im
öffentlichen Raum

Wolfram P. Kastner macht Kunst, die stört und sich einmischt; Kunst, die sichtbar macht, was sonst nicht zu sehen ist. Seine Kunst provoziert Nachdenken und Diskussion, nicht selten auch Widerspruch, Verbote und Strafanzeigen. Solche Kunst eignet sich nicht zur dekorativen Beschönigung von Rüstungs- und Automobilkonzernen oder Bankfeyers.



Viele seiner Kunstkaktionen werden von Verboten, Strafanzeigen, Bußgeld, widerrechtlichen Polizeimaßnahmen, Verurteilungen, Freisprüchen, öffentlicher Aufmerksamkeit und realen Veränderungen begleitet.

Gleich bedeutend neben seinen Interventionen und Aktionen in der Öffentlichkeit zu politischen Themen wie Gewalt, Ausgrenzung, Reflektion der NS-Geschichte und Militarisierung, gibt es Installationen, Objekte und humorvolle, bissige, mitunter auch schöne Bilder, Säulen- und Schilderfotos, Kulturbeutel, Notfall-Uhren, Zeit, Aktien, Ruhekissen, Heiligen Stuhl, Filme ...

Das 1995 gegründete Institut für Kunst und Forschung (<https://www.ikufo.de/>) ermöglicht interdisziplinäre Kunst und Forschung, die insbesondere Wahrnehmungsgewohnheiten, Sehstörungen und Methoden ästhetischer Intervention untersuchen und realisieren.

Theater am Olgaek, RosenResli, Die AnStifter

22. Nov. 19:30 h

Sonnenbergkirche, Johannes-Krämer-Str. 2, Stuttgart

Ökumenischer Bittgottesdienst für Frieden und Sicherheit – und der Krieg in der Ukraine?

Pfarrer Hartmut
Mildenerger, Pfarrer
Martin Uhl, Pfarrer
Roman Wruszczuk

Sonnenbergkirche

Do 23.11.

23. Nov. 18:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33

Prof. Dr. Annette
Noller, Annette
Widmann-Mauz MdB:

Wahre Freiheit – Ware Mensch: Kontroverse Perspektiven zur Prostitution in Deutschland

Die Diskussion um die Frage nach der rechtlichen Regelung von Prostitution verläuft kontrovers. Neben der Einordnung als legales Gewerbe gibt es bundesweit Forderungen der Kriminalisierung. Hinzu kommen Fragestellungen nach Schutz, Selbstbestimmung und gesellschaftlichem Wandel, geht es doch auch um die Themen Menschenwürde und Freiheit. Das Milieu bewegt sich in einem gesellschaftlichen Spannungsfeld. In Impulsen und Podiumsbeiträgen werden unterschiedliche Perspektiven und politische, ethische und biographische Zugänge ins Gespräch gebracht. Der Umgang mit Prostitution in unserer Gesellschaft ist eine Herausforderung für die Gegenwart und für die Zukunft.

Diakonisches Werk
Württemberg e. V.,
Ev. Bildungszentrum Hospitalhof



Wolfram P. Kastner als „Heiliger Vater“. Kastner berichtet am 22.11. im Theater am Olgaek – was man tun kann – und was passiert, wenn man es tut.

23. Nov. 18:00 h

Haus der Geschichte, Konrad-Adenauer-Straße, Stuttgart

Territoriale Revolution

Schwerpunkt-Führung
mit Ricarda Daberkow

Die kleinstaatliche Welt Südwestdeutschlands wurde durch die Revolutionskriege Frankreichs und das Machtstreben Napoleons umgestaltet. Die Neuordnung kam einer territorialen Revolution gleich. Baden und Württemberg gewannen in der napoleonischen Ära an Rang und erreichten den heutigen territorialen Umfang. Doch zu welchem Preis? Die napoleonischen Kriege forderten viele Opfer. Wie ging es nach Napoleons Niederlage weiter? Die Führung geht über die territoriale Revolution hinaus und betrachtet neben den ersten Verfassungen auch die Situation all derjenigen, die nicht mitbestimmen durften.

Haus der Geschichte BW,
Stuttgart

23. Nov. 19:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33

Inna Zeitler:

„Darf ich das noch sagen?“

Vielfalt, Sprache und Wertschätzung: Wir betrachten die Wirkung von diskriminierender Sprache und erhalten konkrete Impulse für ein wertschätzendes und sensibleres Miteinander. Diskriminierende Sprache wird an Beispielen aufgezeigt. Dies geschieht immer mit dem klaren Hinweis auf den diskriminierenden Charakter.

Ev. Bildungszentrum Hospitalhof

23. Nov. 19:00 h

Welthaus Stuttgart
Charlottenplatz 17, Stuttgart

Ludwig Essig Mercosur-Freihandel

Menschenrechte und Klimaschutz
nur, wenn es die Geschäfte nicht
stört?

Es schützt den Regenwald, es bekämpft den Hunger, es fördert den Wohlstand der Menschen! Seit Lula zum neuen Präsidenten Brasiliens gewählt wurde, rückt die Ampelkoalition das umstrittene Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten in ein schmeichelhaftes, grünes Licht. Doch was ist dran an dieser Argumentation?

Poema - Armut und Umwelt in
Amazonen, attac Stuttgart, Welt-
haus, KUS - Klima- und Umwelt-
bündnis, Die AnStifter

23. Nov. 19:00 h

Westspitze, Eisenbahnstraße 1,
Tübingen

Carolyn Haentjes liest aus und diskutiert über „Femizide“

Jeden dritten Tag wird in Deutschland eine Frau ermordet, weil sie eine Frau ist. Für das Buch zu Femiziden in Deutschland haben Julia Cruschwitz und Carolyn Haentjes mit Wissenschaftler*innen, Kriminolog*innen, Polizist*innen, Sozialarbeiter*innen, Anwält*innen, Überlebenden, Zeugen und Angehörigen gesprochen und wissenschaftliche Studien analysiert. Ihr Buch zeigt: Femizide sind ein gesamtgesellschaftliches Problem, aber es gibt sinnvolle Wege zu einem besseren Schutz von Frauen vor männlicher Gewalt – wir müssen sie nur endlich beschreiben.

S. Hirzel Verlag,
Frauenhaus Tübingen

DER KLUGE LERNT AUS ALLEM UND JEDEM, DER NORMALE AUS SEINEN
ERFAHRUNGEN UND DER DUMME WEIB SCHON ALLES BESSER.
SOKRATES, GRIECHISCHER PHILOSOPH

23. Nov. 18:00-19:30 h

Betty Rosenfeld – Zwischen Davidstern und Roter Fahne

Lesung/Moderation:
Lotta Dewenter /
Dr. Klaus Kunkel



Michael Uhl hat in seinem Buch das Schicksal der aus Stuttgart stammenden, in Auschwitz ermordeten Krankenschwester Betty Rosenfeld (1907–1942) in die deutsche, jüdische und europäische Zeitgeschichte eingebettet. Eine Initiative fordert, den Bismarckplatz in Stuttgart-West nach ihr umzubenennen. Das umfangreiche Werk wurde u.a durch die Unterstützung der AnStifter realisiert und erschien im Schmetterling-Verlag.

Stuttgarter Frauengruppe der NaturFreunde, Stolperstein-Initiative Stuttgart-Süd, Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber, Die AnStifter

23. Nov. 18:00-19:30 h

Rathaus Stuttgart, Marktplatz

Die Istanbul-Konvention – Gewalt gegen Frauen bekämpfen

Vor fünf Jahren trat in Deutschland die „Istanbul-Konvention“ in Kraft, die Konvention des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen gibt Sabine Kräuter-Stockton, Oberstaatsanwältin a.D. und bis 2022 Mitglied im Ausschuss GREVIO im Europarat, einen Überblick über die Konvention und ihre Regelungen, die für alle staatlichen Stellen verpflichtend sind. Die Referentin unternimmt auch einen kurzen Blick zurück sowie einen Ausblick: Was

haben wir bereits erreicht und was müssen wir noch unternehmen, um Gewalt gegen Frauen, die auch in unserem Land ein

Abteilung für Chancengleichheit, vhs, Landeshauptstadt Stuttgart

23. Nov. 19:00 - 21:00 h

Wortkino / Dein Theater,
Werastraße 6, Stuttgart

Jüdische Zigeunerin Rose Ausländer – Mutterland Wort

Ein Porträt der Dichterin Rose Ausländer (1901–1988). Mit Barbara Mergenthaler und Gudrun Remane



„Schreiben ist Leben. Überleben.“ In dem Programm von Katharina Reich kommt ein durch Brutalität verletzter Mensch zu Wort, dessen Reaktion auf Gewalt Sprache war.

Rose Ausländer wurde 1901 in Czernowitz/Bukowina geboren und starb 1988 in Düsseldorf. Als Jüdin von den Nationalsozialisten verfolgt, überlebte sie im Ghetto Czernowitz. Sie wanderte 1946 in die USA aus, kehrte 1964 nach Europa zurück und zog 1965

nach Düsseldorf. Mehr als 30 Gedichtbände, zahlreiche literarische Auszeichnungen. Die Autorin gibt mit klarer Bestimmtheit ihre Empfindungen wieder und zeigt, welch berührende Schicksale sich hinter Todesstatistiken verbergen. Konzeption: Friedrich Beyer. Auch am 24.11., 19:00 h

Wortkino

23. Nov. 20:00 h

Theater am Olgaec,
Charlottenstr. 44, Stuttgart

NEAT: The HIV-MONOLOGUES

(in englischer Sprache)

Gastspiel New English
American Theatre

Der Dramatiker Patrick Cash thematisiert die Auswirkungen von HIV in den 1980er-Jahren bis heute. Ein immer bewegendes und ergreifendes Stück außergewöhnlichen Theaters voller Optimismus, das Vorurteile benennt, die bis heute gegen HIV-positive Menschen gerichtet sind. Lehrreich, informativ und mitunter urkomisch.

Fr 24.11.

24. Nov. 10:00 h

Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Konrad-Adenauer-Str. 16, Stuttgart

Landesgeschichte(n)

In aufwendig inszenierten Räumen wird Landesgeschichte lebendig. Die 1500 originalen Ausstellungsstücke machen deutlich, wie sich große Geschichte

im Kleinen auswirkte, wie sehr politische Veränderungen und technischer Fortschritt, Krieg und Frieden, Not und Wohlstand jeden einzelnen betrafen. Als roter Faden zieht sich das Thema „Demokratisierung und Teilhabe“ durch den chronologischen Bereich der Ausstellung. Er endet im Jetzt und Heute: mit dem Museum der Gegenwart, einem Spektrum aktueller baden-württembergischer Ereignisse von Fußball-WM bis Stuttgart 21.

Haus der Geschichte

24. Nov. 19:00-20:30 h

Bürgerzentrum West, Stuttgart,
Bebelstr. 22

Ausstellungseröffnung mit Grafiker Jochen Stankowski

mit Bernhard Mellert,
Bezirksvorsteher West
Musikalische
Umrahmung: Friedrich-Eugens-Gymnasium

Vor 75 Jahren beschloss die UN die Erklärung der Menschenrechte. Sie sind die Basis unseres Staates, der Gesellschaft, sind Richtschnur und Maßstab des Zusammenlebens der Menschen. Diese Rechte sind bis heute noch keine Selbstverständlichkeit, vielmehr sind sie weltweit bedroht. Der Künstler Jochen Stankowski setzte die 30 Menschenrechtsartikel in eindrucksvollen Grafiken um. Sie sind im Bürgerzentrum West bis Januar 2024 zu sehen.

Naturfreunde Stuttgart und Bezirksbeirat Stuttgart-West

24. Nov. 20:00–22.00 h

Jüdische Zigeunerin Rose Ausländer – Mutterland Wort

Ein Porträt der Dichterin Rose Ausländer (1901–1988). Mit Barbara Mergenthaler und Gudrun Remane

„Schreiben ist Leben. Überleben.“ In dem Programm von Katharina Reich kommt ein durch Brutalität verletzter Mensch zu Wort, dessen Reaktion auf Gewalt Sprache war. Siehe auch 23.11.

Wortkino / Dein Theater



Ein Platz für Bismarck oder ein Platz für Betty Rosenfeld? Forderungen am Bismarckplatz in Stuttgart-West

Sa 25.11.

25. Nov. 10:30 h

Museum Hegel-Haus,
Eberhardstraße 53, Stuttgart

Frank Ackermann: Zur Idee und Geschichte der Menschenrechte

Die weltweite Bekanntmachung der Menschenrechte ist zweifellos eines der wichtigsten Dokumente des 20. Jahrhunderts. Es bezieht sich auf ein anderes, gleichfalls berühmtes Dokument, auf die Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen, die 1789, im Zuge der Französischen Revolution formuliert wurde. Tatsächlich ist die Idee der Menschenrechte erst im 18. Jahrhundert, im Zeitalter der Aufklärungs-Philosophie entstanden. Die Menschenrechte sind „vernünftige Forderungen“, die die Staaten durch ihre Verfassungen gewährleisten sollen. Damit ist innerlich zugleich verbunden, dass die Verfassungen sowohl das Prinzip der Demokratie als auch die Gewaltenteilung festsetzen sollen.

Die AnStifter und das StadtPalais

**DIE PHILOSOPHEN HABEN
DIE WELT NUR VERSCHIEDEN
INTERPRETIERT; ES KOMMT ABER
DARAUF AN, SIE ZU VERÄNDERN.
KARL MARX, DEUTSCHER GESELL-
SCHAFTSTHEORETIKER UND PHILOSOPH**

25. Nov. 13:00-14:00 h

Königstraße Stuttgart,
vis-a-vis Primark

Kundgebung Textilarbeiter*innen fordern: Strukturelle Gewalt beenden – Existenzlohn sichern – #GegenGewalt

Die Stuttgarter Gruppe der Kampagne für Saubere Kleidung (Clean Clothes Campaign) macht zum Tag gegen Gewalt an Frauen und zum Black Friday (24.11.) mit Forderungen für die Rechte der Näher*innen, gegen Fast Fashion und unüberlegten Konsum aufmerksam.

Clean Clothes Campaign

25. Nov. 14:00–16:15 h

Treffpunkt: Reisezentrum am
Bahnhof von Vaihingen/Enz

Besuch der KZ- Gedenkstätte in Vaihingen/Enz

Was hat sich vor den Toren von Vaihingen/Enz in den letzten Jahren des Zweiten Weltkrieges zugetragen? Antworten darauf liefert die Führung, bei der die verschiedenen Stationen der KZ-Gedenkstätte wie der Ehrenfriedhof und die in der ehemaligen Bade- und Entlausungsstation untergebrachte Medieninstallation unter sachkundiger Anleitung besucht werden.

KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz

25. Nov. 19:00 - 20:30 h

Generationenhaus Heschl –
Gebrüder-Schmid-Weg 13,

DialogTheater e. V. Faktencheck Menschenrechte: Gleichheit, Freiheit, keine Diskriminierung.

Das DialogTheater präsentiert Szenen und Denkanstöße zum Thema Freiheit, Gleichheit und Verbot der Diskriminierung. Begeben Sie sich mit uns auf eine künstlerische Reise!

DialogTheater e. V.

25. Nov. 20:00 h

Laboratorium,
Wagenburgstr. 147, Stuttgart

Musik für Menschen Compania Bataclan – Balkan, Klezmer, Rock & Ska

Ein antirassistisches Vergnügen!

Compania Bataclan organisiert sich seit dem ersten Tag nach Bandgründung hinsichtlich kollektiver Ansprüche in allen Fragen selbst. Die Band überzeugt durch ihre unbändige Spielfreude, gepaart mit einem temperamentvollen Wechsel zwischen Balkan-Klezmer mit Reggae-Ska-Latin und anatolischen Grooves sowie Swing und Tanzperformance. Gesungen wird in fünf Sprachen, ihre Klänge speisen sich aus den musikalischen Einflüssen vieler Menschen und Kulturen. Auch das Instrumentarium der Compania Bataclan ist mit Akkordeon,

Gitarre, Bass, Saxophon, Saz, Klarinette, Cajon und Percussion reichhaltig ausgestattet. Tanzvergnügen inbegriffen!

Laboratorium

So 26.11.

26. Nov. 10:30 h

Clara-Zetkin-Haus, Gorch-Fock-
Str. 26, Stuttgart-Sillenbuch

Verbrannte Bücher / Menschenrechte 1776 / 1948 / 2018

Am 10. Mai 1933 war der Auftakt der von den Nazis inszenierten Bücherverbrennungen. Der Bürgerchor Stuttgart erinnert mit seinem Programm an diesen dunklen Augenblick der Geistesgeschichte in Deutschland. Zu den Autoren gehören Bertolt Brecht, Johannes R. Becher, Irmgard Keun, Anna Seghers, Erich Kästner, Johanna Bleschke / Rahel Sanzara oder Adrienne Thomas.

Naturfreunde Stuttgart e. V. und
Bürgerchor Stuttgart e. V.

26. Nov. 11:00 h

Geschichtswerkstatt Degerloch,
Große Falterstr. 4,
Stuttgart-Degerloch

Dr. Bertram Maurer: Stolpersteine in Degerloch

In Degerloch gibt es 27 Stolpersteine für Jüd*innen, NS-Gegner und Opfer der „Euthanasie“, davon werden wir nur einen kleinen Teil besuchen. Der Spaziergang beginnt vor den Räumen der Geschichtswerkstatt. Ganz in der Nähe wird durch einen Stein an Gustav Friedrich Scheerer erinnert, der 1940 in Grafeneck ermordet wurde. Wir werden bei der ehemaligen Wohnungen der Künstlerin Maria Lemmé, einer Schülerin von Adolf Hölzel, in der Ahornstraße vorbeikommen und bei der Kaufmannsfamilie Frank im Königsstraße. Der Spaziergang endet in der Waldstraße 4 bei einem sogenannten „Judenhaus“, in dem auf engsten Raum viele Jüd*en leben mussten, ehe sie deportiert und ermordet wurden. Gehstrecke ca. 2,4 km.

<https://geschichtswerkstatt-degerloch.de>

26. Nov. 13:30–16:00 h

Kino Atelier am Bollwerk, Hohe
Straße 26, Stuttgart-Mitte

„DORPIE“

Filmvorführung zum Safe House Bredasdorp

In ihrer Dokumentation „Dorpie“ stellt Regisseurin Julia Jaki die Arbeit der südafrikanischen Sozialarbeiterin Lana O'Neill vor, die nach einer Reihe von Vergewaltigungen in der kleinen Gemeinde Bredasdorp ein Safehouse für gefährdete Frauen eröffnet hat. Anschließend Diskussion mit der Protagonistin Lana O'Neill aus Bredasdorp und der Filmemacherin Julia Jaki

just human / Atelier am Bollwerk

26. 11. 20:00 h

Altes Schauspielhaus,
Kl. Königstraße, Stuttgart

Doku-Theater „Made in Stuttgart“

8. Interkulturelles Theaterfestival:

see not rescue – Mayday auf dem Mittelmeer

Es sind Dokumente, die sprachlos machen: Während höchste Eile in einem Rettungsnotfall geboten ist, heißt es von offizieller Seite: „sent me your E-Mail again“, „we don't speak with NGO's“ oder die Küstenwache ist gar nicht erreichbar. Der konkrete Notfall wird von den zuständigen Verantwortlichen mit der gleichen Hinhaltetaktik behandelt, die seit Jahren die Politik der EU bestimmt. Und so wird ein Viehtransporter mit Geflüchteten zwischen Malta und Italien hin- und hergeschickt, werden Flüchtlingsboote illegal in die libysche Zone zurückgedrängt, wird die Seenotrettung mit absurdesten Verordnungen konfrontiert und kriminalisiert. Der Abend erzählt von Ärzt*innen, Kapitän*innen, dem Geschacher der politischen Verantwortlichen und lässt vor allem – u.a. in eigens geführten Interviews – diejenigen zu Wort kommen, um die es geht. Drei Schauspieler*innen, darunter der 2015 aus Syrien geflüchtete Hayan Amer, beziehen Stellung, begleitet vom vielfach ausgezeichneten Jazz-Posaunisten Conny Bauer. (Regie Christof Küster, Posaune Conny Bauer, Schauspiel Hayan Amer, Robert Atzlinger, Dorothea Baltzer, Technik Hape Schöpfli).

26. Nov. 16:00 h

Hotel Silber, Dorotheenstraße

Redeverbot, Abschiebung, Verhaftung, Ausgrenzung

In der vom NS-Regime propagierten Gemeinschaft sollten Beruf, Vermögen, Bildung oder die soziale Herkunft keine Rolle mehr spielen. Angehören durfte dieser „Volksgemeinschaft“ jedoch nur, wer den rassebiologischen Kriterien der Nationalsozialisten entsprach und bereit war, dem Regime Folge zu leisten. Die Führung zeigt, was mit jenen geschah, die nicht Teil der „Volksgemeinschaft“ sein sollten und welche Rolle die Gestapo dabei spielte.

Haus der Geschichte

Mo 27.11.

27. Nov. 19:00–20:30 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33

Doris Zöls: Im Vertrauen leben.

Vertrauen ist eine Grundstruktur unseres Lebens. Wenn Menschen vertrauensvolles Handeln kultivieren, dann können sie leben wie ein Vogel im Flug: im Augenblick präsent, ohne festhalten zu müssen. So lassen sich Gefühle von Ohnmacht und Schwäche begrenzen. Inspiration dazu geben Weisheitstexte aus verschiedenen Kulturen, vor allem aus der ältesten überlieferten Zen-Schrift, dem Shinjinmei. (Doris Zöls, Wie ein Vogel im Flug, Patmos-Verlag, 8/2023)

Ev. Bildungszentrum Hospitalhof

Di 28.11.

28. Nov. 18:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart

Dr. Armin Münich: Gustav Landauer – Anarchie, Skepsis, Mystik und Politik

Als Pazifist kritisierte Landauer scharf den 1. Weltkrieg (1914–1918). Während der November-Revolution 1918/19 und unmittelbar danach war er an

einflussreicher Stelle an der Münchner Räterepublik (7. bis 13. April 1919) beteiligt. Nach deren gewaltsamer Niederschlagung wurde er von anti-republikanischen Freikorps-Soldaten in der Haft ermordet.

Ev. Bildungszentrum

28. Nov. 18:00 h

Rathaus Stuttgart, Marktplatz 1

Mein Name ist Mensch

Ausstellung zu 75 Jahre Menschenrechte

Plakate von Jochen Stankowski. Vernissage mit der Stuttgarter Bürgermeisterin Dr. Alexandra Sußmann, Prof. Dr. Wolfgang Schweiger, Universität Hohenheim (Kommunikationswissenschaften) zu Artikel 19: „Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung.“

Peter Grohmann: Texte für Leute. Interventionen mit dem Akkordeon: Michel Biehler, Elsass. Art. 19: <https://www.humanrights.ch/de/>

(Ausstellung 28.11. bis 28.12.)

Die AnStifter / Landeshauptstadt Stuttgart

DAS ENTSCHEIDENDE AM WISSEN IST, DASS MAN ES BEHERZIGT UND ANWENDET.
KONFUZIUS, CHINESISCHER PHILOSOPH & STAATSMANN

28. Nov. 18:00 h

Rathaus Stuttgart, Marktplatz

Der vergessene Bürgermeister Stuttgart erinnert sich an Otto Kraufmann

Otto Kraufmann, (30. November 1906 – 26. Oktober 1972). Nach der biografischen Einordnung – vom Widerstandskämpfer zum Bürgermeister – diskutieren die Enkelin Franziska Kraufmann, Historikerinnen, ein Zeitzeuge und eine Jugendrätin in einem moderierten Gespräch. Otto Kraufmann, Stuttgarter Bürgermeister / Beigeordneter von 1948 bis 1971, hat wesentliche Verdienste um den Wiederaufbau und die Versorgung der Bevölkerung im Stuttgart in der Nachkriegszeit. Anschließend Diskussion.

Hotel Silber und SPD Stuttgart

28. Nov. 19:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33

Dokumentarfilm „Fallende Blätter“. Ein Leben als Obdachloser

Den Stuttgarter Schauspieler Danijel Marsanic trieb die Frage um: Was würde ein Leben auf der Straße aus mir machen? Was wäre, wenn ich im Leben scheitern und obdachlos würde? Was ist, wenn man nicht weiss, was morgen ist?

Ev. Bildungszentrum, AK Obdachlosigkeit

28. Nov. 19:30 h

Stadtteilbibliothek Ost, Schönbühlstr. 88, Stuttgart

Vortrag mit Dr. Sandra Morgenstern

Human smuggling and trafficking

Die Rolle von Menschenrechten in der irregulären Migration

Irreguläre Migration wird oft als die Migrationsreise über Ländergrenzen ohne die benötigten Reisedokumente (z.B. Visa) definiert. Doch wie ist das mit Human Smuggling verbunden und was ist eigentlich der Unterschied zwischen Human Smuggling und Human Trafficking? Welche Rolle spielen Menschenrechte in diesem ganzen Konstrukt?

Sandra Morgenstern ist Postdoktorandin am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) und am Lehrstuhl für Migration und Integration der Universität Mannheim.

Stadtteilbibliothek Stuttgart-Ost, Kulturtreff Stuttgart-Ost, Naturfreunde Ost

28. Nov. 20:00 h

Theaterhaus, Siemensstraße 11, Stuttgart

Ein ganz gewöhnlicher Jud Monolog einer Abrechnung. Von Charles Lewinsky.

Der Journalist Emanuel Goldfarb (Sebastian Schäfer) wird gebeten, vor einer Schulkasse Fragen zum Judentum zu beant-



Die Nationalsozialisten vertrieben Max Horkheimer, Sozialphilosoph und Mitbegründer der Kritischen Theorie, und das Institut für Sozialforschung aus Frankfurt. Nach seiner Rückkehr engagierte er sich als Professor und Rektor der Frankfurter Universität von 1949 bis 1959 für ein demokratisches Deutschland. Horkheimer wurde am 14.2.1895 in Stuttgart geboren. Er starb 1973, vor heute 50 Jahren.

worten. Warum sollte er das tun? Die Formulierung seiner Absage wird zur wütenden Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten im deutsch-jüdischen Verhältnis. Sein Nachdenken über Antisemitismus und falsches Mitgefühl führt ihn schließlich zu seiner eigenen Geschichte und der seiner Familie. Ein kluger und zugleich provozierender Monolog von großer Aktualität.

Theaterhaus Stuttgart

Mi 29.11.

29. Nov. 15:00–21:30 h

vhs Stuttgart Rotebühlplatz 28, Stuttgart

VERNETZT: Ein ganzer Tag Künstliche Intelligenz

Vorträge: Wissen Sie was Künstliche Intelligenz (KI) ist? Ist die KI schlauer als wir? Wie lernen Computer überhaupt? Ist KI kreativ? Hat sie Emotionen? Übernimmt KI unsere Arbeit? Macht sie uns überflüssig? Wird KI sich in Zukunft zum „besseren Menschen“ entwickeln?

KI-Tag im TREFFPUNKT Rotebühlplatz. Vorträgen, Diskussionsrunden über künstliche Intelligenz und ihre Bedeutung in Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur. Interaktive Begegnungen auch mit mit „Pepper“, einem humanoiden Roboter, und spielerischer Umgang mit ChatGPT.

vhs Stuttgart

29. Nov. 18:00–19:30 h

online-Vortrag!
Löwenstein-Forschungsverein
Tübingen

100 Jahre Helmut Löwenstein – Als Jude beschimpft und verjagt – Als Befreier zurückgekehrt

Es sprechen Irene Scherer und Welf Schröter

Helmut Löwenstein wurde am 20. November 1923 in Stuttgart geboren. Seine Eltern waren das liberale, aus jüdischem Hause kommende Elternpaar Flora und Artur Löwenstein. Sie arbeiteten schon ab 1921 mit dem Bauhaus zusammen und gehörten zum Stuttgarter Netzwerk von Lily Hildebrandt. Als Kind spielte Helmut Löwenstein in der Pausa. Im Alter von 13 Jahren wurde er samt seinen Eltern von Nationalsozialisten ins Exil vertrieben. Die Pausa wurde 1936 zwangsenteignet. Im Alter von 22 Jahren kam er in britischer Soldatenuniform zurück. Er war Teil der Alliierten geworden und hatte zu seinem Schutz den Namen Harold Livingston angenommen. Er kam im April 1945, wenige Tage nach der Befreiung zum KZ Bergen-Belsen. Dieser Moment der Befreiung und des Entsetzens hat ihn lebenslang geprägt. Als Löwenstein-Forschungsverein Wir lernten Harold Livingston 2009 in England kennen. Daraus entwickelte sich eine enge Freundschaft. 73 Jahre nach seiner Vertreibung luden wir ihn und seine Angehörigen 2009 nach Mössingen ein. 2011 nahm er zusammen mit weiteren Nachkommen der Familie an der Einweihung des Löwensteinplatzes in Mössingen teil. Nach seinem dritten Besuch 2013 wollte er – wie in seiner schwäbischen Kindheit – wieder Helmut heißen. Er starb 2014. Im November 2023 wäre er einhundert Jahre alt geworden.

Online-Veranstaltung. Für die Zusendung des Zoom-Links wird um Anmeldung mit dem Stichwort „Löwenstein“ gebeten bei: schroeter@talheimer.de

„DER SCHNEE VON GESTERN IST
DIE SINTFLUT VON HEUTE ...“
DANIELA DAHN

29. Nov. 18:00 h

Haus der Heimat,
Schloßstraße 92, Stuttgart-West

Hannah Arendts politisches Denken und die aktuellen Krisenerscheinungen der Demokratie

Mit ihrer Kritik totaler Herrschaft und ihren weder „links“ noch „rechts“ einzuordnenden Analysen war Hannah Arendt (1906–1975) hoch umstritten. Heute dagegen wird sie häufig zitiert, sobald es in politischen Reden erbaulich werden soll. Demgegenüber geht die Veranstaltung davon aus, dass Arendts politisches Denken weiterhin geeignet ist, unbequeme Wahrheiten zu Tage zu fördern und einige der wichtigsten Elemente der sich heute in ganz Europa zuspitzenden Krise der Demokratie zu erhellen.

Die SWR-Redakteurin Silke Arning moderiert ein Gespräch zwischen PD Dr. Martin Baesler (Uni Freiburg) und Prof. Dr. Winfried Thaa (Uni Trier). Im Mittelpunkt stehen dabei Phänomene wie der scheinbar unaufhaltsame Aufstieg des Rechtspopulismus, der Wandel der politischen Öffentlichkeit, die zunehmende Polarisierung der Gesellschaft sowie die wachsende Entfremdung der Menschen gegenüber den politischen Institutionen.

Haus der Heimat,
Hannah-Arendt-Institut für politische Gegenwartsfragen

29. Nov. 18:30 h

Refugio Stuttgart, Waiblinger Str. 12, Stuttgart-Bad Cannstatt

Barbara Lochbihler, ehemalige Generalsekretärin von Amnesty International Gewaltsames Verschwindenlassen im Kontext von Flucht und Migration

Das Risiko für Migrant:innen und Menschen auf der Flucht, Opfer von gewaltsamem Verschwindenlassen zu werden, ist in den vergangenen Jahren deutlich größer geworden. Barbara Lochbihler hat in den vergangenen Jahren dieses Thema zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht. Seit

2019 ist sie Mitglied im UN-Ausschuss gegen das Verschwindenlassen. Gemeinsam mit neun weiteren Expert:innen ist sie dafür verantwortlich, die Umsetzung und die Einhaltung des Internationalen Übereinkommens gegen das gewaltsame Verschwindenlassen zu überwachen.



Do 30.11.

30. Nov. 17:00 h

Erinnerungsort Hotel Silber
Dorotheenstraße 10, Stuttgart

Cities for Life – Städte gegen die Todesstrafe

Kundgebung und
Lichtzeichen zum
Internationalen
Aktionstag

Mit einer weithin sichtbaren Beleuchtung des „Hotel Silber“ wird am weltweiten Aktionstag „Cities for Life“ ein deutliches Zeichen gegen die Todesstrafe gesetzt. Auch wenn die Todesstrafe weltweit gesehen auf dem Rückzug ist, haben Hinrichtungen im letzten Jahr doch wieder zugenommen.

In diesem Jahr richten wir im „Hotel Silber“ den Fokus auf die Lage der Frauen im Iran. Dort wurden 2022 nach China die meisten Hinrichtungen durchgeführt. Ab 17 Uhr ist die Regisseurin Steffi Niederröhl zu Gast. Sie spricht über ihren deutsch-französischen Dokumentarfilm „Sieben Winter in Teheran“, der im Februar 2023 auf der 73. Berlinale als Eröffnungsfilm der Sektion „Perspektive Deutsches Kino“ seine Weltpremiere feierte. Der Dokumentarfilm zeigt die Ungerechtigkeit in der iranischen Gesellschaft und porträtiert eine unfreiwillige Heldin, die im Kampf für Frauenrechte ihr Leben gab.

Haus der Geschichte, Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber,
Landeshauptstadt Stuttgart,
Gemeinschaft Sant'Egidio,
Stiftung Geißstraße 7

30. Nov. 18:00 h

Humanistisches Zentrum, Mörikestraße 14, 70178 Stuttgart

Dr. Mascha Riepl-Schmidt Schreiben, um zu überleben

Über das unermüdlich tätige Leben der Friedensfrau Anna Haag (1888–1982)

Die Politikerin, Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Anna Haag hat als Pazifistin im württembergischen Landtag das Recht auf Wehrdienstverweigerung durchgesetzt: 1947 brachte sie einen Gesetzentwurf zur Kriegsdienstverweigerung ein, der von allen Frauen im Landtag mitgetragen wurde. Der Gesetzentwurf wurde 1948 angenommen und später auch ins Grundgesetz übernommen: „Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden“. Sie hatte den Zweiten Weltkrieg in Stuttgart-Sillenbuch mit ihrer Familie im kleinen Einfamilienhaus überlebt, begann 1940 mit ihren Tagebucheintragungen, die sie immer wieder im Kohle-Keller versteckt hat, weil sie befürchten musste, dass sie von der Gestapo aufgespürt würde. Im täglichen Leben war sie in die innere Emigration geflohen und überlebte so die Kriegszeit. Ihr Leben, das vom Kampf für Menschenrechte und Humanismus getragen wurde, soll im Vortrag nachgezeichnet werden.

Humanistisches Zentrum, <http://dhubw.de>

30. Nov. 20:00 h

Theater am Olgaek,
Charlottenstraße 44, Stuttgart

Gastspiel New English American Theatre

NEAT: The HIV-MONOLOGUES

(in englischer Sprache)

Der Dramatiker Patrick Cash thematisiert die Auswirkungen von HIV in den 1980er-Jahren bis heute. Ein immer bewegendes und ergreifendes Stück außergewöhnlichen Theaters voller Optimismus, das Vorurteile benennt, die bis heute gegen HIV-positive Menschen gerichtet sind. Lehrreich, informativ und mitunter urkomisch. Wiederholung 7.12.

Theater am Olgaek /
New English American Theatre

DEZEMBER KALENDER

Fr 01.12.

1. Dez. 11:00-12:30 h

Killesbergpark – Gedenkstein,
Stresemannstraße, Stuttgart

Gedenken an die Deportation nach Riga am 1. Dezember 1941

In den letzten November-Tagen 1941 wurden mehr als eintausend württembergische Jüdinnen und Juden auf dem Killesberg in den Hallen der Reichsgartenschau interniert und am Morgen des 1. Dezember 1941 vom Inneren Nordbahnhof ins Lager „Jungfernhof“ bei Riga deportiert. Nach wenigen Wochen wurden die meisten im nahe gelegenen BERNICKI-Wald ermordet/erschossen. Wir gedenken ihrer am 1. Dezember 2023: mit Rabbiner und Repräsentanz der IRGW, Bürgermeisterin Isabel Fezer, Evang. Nordgemeinde & Kath. Gemeinde St. Georg, Schülerinnen und Schüler, Omas gegen rechts

1. Dez. 12:00 (bis 2.12.)

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Paracelsusstr. 91

Diskurs- verschiebung nach rechts? Medien, Netzwerke, Narrative

Nicht nur angesichts der Wahlerfolge rechtspopulistischer bis rechtsextremer Parteien wird intensiv über Sagbarkeitsgrenzen und Diskursverschiebungen diskutiert: Anlass sind mal gezielte Provokationen von Seiten rechtspopulistischer Politiker:innen, mal als inakzeptabel kritisierte Äußerungen von Akteur:innen aus dem Mainstream. Insbesondere für Medien stellt sich die Frage, welchen Reaktionen Themensetzungen und Provokationen sie Raum

bieten und ob sie entsprechende Narrative in der Berichterstattung auch dann übernehmen, wenn diese mit kritischer Intention betrieben wird.

Die Arbeitstagung widmet sich der Frage, inwiefern Diskurse in der vermeintlich neutralen „Mitte“ bewusst oder unbewusst Ideologien oder Narrative von Rechtsaußen reproduzieren oder ihnen Anknüpfungspunkte bieten. Anhand konkreter Beispiele wollen wir diskutieren, ob man von einer Erweiterung der Sagbarkeitsgrenzen nach rechts sprechen kann. In welcher Hinsicht vermischen sich „neurechte“ und konservative Diskursstrategien? Welche Rolle spielen Netzwerke, pressure groups und die etablierten Medien?

Forum für den interdisziplinären Austausch von Wissenschaftler:innen aus Medien- und Kommunikationswissenschaften, Soziologie, Geschichtswissenschaft, Bildungswissenschaft, Populismusforschung, Theologie und weiteren.

Programm und Anmeldung unter
https://www.akademie-rs.de/vakt_25120.

1. Dez. 19:30 h

ABZ, Bruckwiesenweg 10,
Stuttgart-Untertürkheim

„Zukunftsmusik“ Chor-Konzert (vgl. 19.11. Humanisten)

Dabei: Chor Avanti Comuna Kanti, Jazzchor Stuttgart, die AbisZ-Musik, die Liedermacher Pit und Joe und die Women's Voices. Der alles verbindende rote Faden: Optimismus und Lebensfreude. Mit unseren Liedern, mit unserer Musik zeigen wir, dass wir dem heutigen krisenhaften Geschehen nicht machtlos gegenüber stehen, sondern dass wir alle gemeinsam – also die Mehrheit der Menschen – unsere Zukunft positiv gestalten können.

ABZ Bruckwiesenweg

Sa 02.12.

2. Dez. 20:00 h

Renitenztheater,
Büchsenstraße 26, Stuttgart

Matthias Deutschmann – Mephisto Consulting



Er ist ein echtes Aushängeschild des deutschen Kabarets. Mit einer einzigartigen Mischung aus viel Witz, einer Menge Tiefgang und dazu eine ordentliche Prise Musikalität begeistert Matthias Deutschmann sein Publikum.

„Mephisto Consulting“ destilliert den naturtrüben Most der Politik zu einer glasklaren satirischen Quintessenz. „Mephisto Consulting“ bietet hochauflösende Propagandafrüherkennung, robuste Selbstverteidigungstechniken gegen den digitalen Mob und feine Ironie in eigener Sache. <https://matthiasdeutschmann.de/>

Renitenztheater

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen

3. Dezember: Der Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen ist ein von den Vereinten Nationen ausgerufenen Gedenk- und Aktionstag, der das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderung wachhalten und den Einsatz für die Würde, Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen fördern soll.

So 03.12.

3. Dez. 17:00 h

Stiftung Geißstraße 7,
Geißstr. 7, Stuttgart

Aus dem Nähkästchen eines Polizeirabbiners

Anfang 2021 berief Baden-Württemberg auf die Initiative des Antisemitismus-Beauftragten Michael Blume hin zwei Polizeirabbiner – als bislang einziges Bundesland in Deutschland. Rabbiner Shneur Trebnik gibt einen Einblick in seine Aufgaben und die Herausforderungen.

Stiftung Geißstraße 7, forum jüdischer bildung und kultur e.V.

3. Dez. 18:00 h

Schauspielhaus Stuttgart,
Oberer Schlossgarten 6,
Stuttgart

X Variationen des Erinnerns

Lesung, Musik. Ein Projekt des Jewish Chamber Orchestra Münchens, Musikalische Leitung: Daniel Grossmann. Mit Texten von Stella Leder.

Das Projekt „X Variationen des Erinnerns“ verbindet dabei die Befragung deutscher Erinnerungskultur mit der Erinnerung an eine konkrete Person und ihrem musikalischen Erbe:

Die Lebensorte Kofflers bildeten einen jüdischen, oftmals auch deutschsprachigen, Kulturraum, der prägende Schriftsteller*innen wie Selma Meerbaum-Eisinger, Paul Celan oder Rose Ausländer hervorbrachte. Diese Dokumenten literarischer Zeiteugenschaft verbindet Stella Leder mit persönlichen Erinnerungen und erinnerungspolitischen Grundbetrachtungen.

Schauspiel Stuttgart

3. Dez. 18:30 h

Laboratorium,
Wagenburgstr. 147, Stuttgart

Open World Music Jam mit der Ziryab-Akademie

Ein Musik-Labor, bei dem Musiker*innen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und Musikstilen aufeinander treffen: Mit Rhythmen und Klängen aus allen Weltregionen erweitern wollen.

Ziryab-Akademie, Laboratorium

Mo 04.12.

4. Dez. 19:00 h

Theaterhaus, Siemensstraße 11,
Stuttgart

The Leonard Cohen Project – Songs of Love and Hate

Mit Jürgen Gutmann
+ Manuel Dempfle
(Gitarre, Gesang). Als
Gast: Peter Grohmann
(Sprache).

Die Musiker konzentrieren sich v.a. auf die frühen Lieder, die noch ohne große orchestrale Begleitung maßgeblich von der markanten Stimme und Gitarrenbegleitung Cohens geprägt sind. Cohen wird nicht kopiert, sondern sie spielen seine frühen Songs in einer eigenen, ganz auf Gitarrenmusik und Gesang reduzierten, authentischen Version. Peter Grohmann, Satiriker und Philosoph, interpretiert Übersetzungen ins Deutsche mit zeitgenössischen und querliegenden Fußnoten.

4. Dez. 19:00 h

Evang. Bildungszentrum
Hospitalhof, Büchsenstr. 33,
Stuttgart

Prof. Dr. Aleida
Assmann:

Erinnern und Vergessen in gespaltenen Gesellschaften

Der Platz über der Tiefgarage, zwischen Königsstraße und Bebenhäuser Hof, mag ein unge-

wöhnlicher Ort für das Erinnern an den Justizmord des JSO sein. Die Erinnerungsstätte befindet sich an keinem historischen Ort seiner Biografie. Aleida Assmann wird die Notwendigkeit und Mühen des Gedenkens und Erinnerns thematisieren - wofür sich dieser schwierige Platz vielleicht besonders gut eignet.

Stiftung Geißstraße 7,
Hospitalhof, 30 Tage

Di 05.12.

5. Dez. 18:00 h

Humanistisches Zentrum,
Mörkestraße 17, Stuttgart

Prof. Dr. Dieter Rössner:

Menschenrechte aus humanistischer Perspektive – die unverzichtbare Grundlage des Pluralismus

Der moderne Humanismus wurzelt stark in den Ideen der Aufklärung mit der Vernunft als universelle Urteilsinstanz und der so vorgegebenen wissenschaftlichen Betrachtung der Welt. Religiöse und sonstige persönliche Anschauungen werden toleriert, sollen aber das staatliche und gesellschaftliche Leben nicht mehr bestimmen. Für die so eröffnete Emanzipation des Menschen mit großer persönlicher Handlungsfreiheit werden jedem Individuum uneingeschränkt allgemeine Menschenrechte gewährt. Sie sollen die Unabhängigkeit von Staat und Religion, Politik und Kultur verbürgen.

Die Grundsätze der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 und viele nachfolgende internationale Grundsatzserklärungen und nationale Verfassungen haben das Zusammenleben der Menschen in diesem Sinn positiv beeinflusst. Die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung mit immer mehr Pluralismus und dadurch bedingter Gefahren bedarf der Rückbesinnung und der Betonung des humanistischen Ausgangspunkts. Als These kann gelten: Je pluralistischer eine Gesellschaft wird, desto bedeutender wird der menschenrechtliche Schutz des Individuums.

Humanistisches Zentrum



Foto: Nicolo Filippo Rosso, UNICEF

5. Dez. 19:00 h

Tagungshaus Hohenheim,
Paracelsusstraße 91, und online

Menschen (ohne) Rechte?

Migration und Kriminalisierung in Europa und Lateinamerika

Während erstmals über 100 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht sind, lässt sich gleichzeitig eine Aushöhlung internationaler Schutzstandards und sogar eine Kriminalisierung von Flüchtlingshelfer:innen beobachten.

Für ihren Einsatz im Mittelmeer beispielsweise drohen der Crew des Seenotrettungsschiffes Iuventa in Italien schlimmstenfalls bis zu 20 Jahre Haft und Strafen in Millionenhöhe. Und damit nicht genug: Mit der letzten Einigung des Rates der EU-Innenminister:innen zur Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems, welche u.a. Inhaftierung und Grenzverfahren von Schutzsuchenden an Europas Außengrenzen vorsieht, steht nicht weniger als das Recht auf Asyl selbst auf der Kippe.

Auch in Lateinamerika, einem Kontinent von Migration und Flucht in vielfältigsten Dimensionen, finden sich Menschenrechtsverletzungen und Kriminalisierung von Migranten. Neben den vielen Hoffnungs- und Erfolgsgeschichten von Flucht, von Binnenmigration und interregionaler Migration, von täglichen Überlebensgeschichten jener Familien, die auf das Geld der Ausgewanderten angewiesen sind, zeigen sich dort auch Tragödien: vielfältige Formen von Entmenslichung bis hin zu Tötung auf dem Weg, an den Grenzen und nach Ankunft. Vieles davon kristallisiert sich in Guatemala, einem Emigra-

tionsland, das auf die Geldrücksendungen der Migranten angewiesen ist, und einem Transitland Richtung USA, wo 2021 eine der regelmäßigen, sogenannten Caravanas mit Tausenden verzweifelter Menschen aus Honduras gewaltsam von Polizei und Militär gestoppt wurde.

Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

5. Dez. 19:00 h

Kommunales Kino in Weinstadt,
Stiftshof Weinstadt-Beutelsbach,
Stiftstr. 12, Weinstadt

Ankommen. Geflüchtete übers Fuß fassen in Deutschland.

(D 2020, 60 Minuten, Dokumentarfilm, Regie: Fabian Schäfer, Redaktion: Ute Wolfangel). Kinoabend mit Filmgespräch. Einführung Ute Wolfangel, Diskussion mit Lothar Holzwarth und Rola Boughol (Integrationsverein Weinstadt e.V.), Thomas Grau (Amnesty International Waiblingen). Moderation: Andrea Paasch (Integrationsbeauftragte Weinstadt)

Die vier in Weil der Stadt lebenden Protagonist:innen des Films kommen aus Syrien, Gambia und Nigeria. Sie erzählen, warum sie aus ihrem Land fliehen mussten und berichten über ihren langen Weg, bis sie es mit ehrenamtlicher Unterstützung und viel eigenem Willen geschafft haben, in Beruf, Ausbildung und Selbstständigkeit zu gelangen. Im Rahmen der Interkulturellen Wochen Weinstadt ein Beitrag zum Tag der Menschenrechte.

Tickets: kommunaleskino@weinstadt.info

KoKi, Amnesty International
Gruppe Waiblingen



Die Volksfront gegen das Recht aus Asyl steht: Hier Cottbus

5. Dez. 19:30–21:00 h

Bürgerzentrum West,
Bebelstr. 22, Stuttgart

Europa schottet sich ab: Refugees not welcome

Dr. Arndt Dohmen (Refugees Doc e.V.) berichtet u.a. aus dem Flüchtlingszentrum Moria (Griechenland).

Die EU hat ihre Abschottungspolitik gegenüber Menschen auf der Flucht erneut massiv verschärft – die Bundesregierung hat dies mit ihrer Zustimmung möglich gemacht. Die bereits heute inhumane Situation in den grenznahen Flüchtlingslagern wird dadurch weiter eskalieren.

In Kooperation mit
Refugio Stuttgart e.V.

Mi 06.12.

6. Dez. 17:30-19:30 h – online

Online-Seminar: Neues aus dem Asyl- und Aufenthaltsrecht

Referentin: Maren
Schulz (Flüchtlingsrat
Baden-Württemberg)

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurde beschlossen. Ein Gesetzesentwurf zum Staatsangehörigkeitsgesetz wird bereits diskutiert. Ein zweites Migrationspaket wird erwartet. Im Online-Seminar: Überblick über die aktuellen Gesetzesvorhaben und -änderungen im Bereich Asyl und Flucht, praktische Tipps in der Geflüchtetenarbeit.

Das Seminar richtet sich an Interessierte und ehrenamtlich Engagierte in der Geflüchtetenarbeit. Vorkenntnisse im Asyl- und

Aufenthaltsrecht sind notwendig.
Anmeldung <https://fluechtlingsrat-bw.de/>

6. Dez. 18:00 - 19:30 h / Online

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Die jüdischen Spuren des Mössinger Generalstreiks am 31. Januar 1933

Irene Scherer und Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Seit 20 Jahren schwelt der Streit um die heutige Würdigung des Mössinger Generalstreiks am 31. Januar 1933 gegen Hitler. Für manche heutigen, vorwiegend älteren, männlichen Betrachter sind die Streikenden lediglich Anhänger Stalins gewesen, die Mössingen in ein neues Moskau verwandeln wollten. Die jüngere aufgeklärte Mehrheit sieht in den Frauen und Männern, die in der Löwensteinschen Pausa den Beschluss zum Streik fassten, um sich gegen eine neue Kriegsgefahr zu wehren, aufrechte Menschen, die früh erkannten, was 1939 mit dem Überfall auf Polen angerichtet werden sollte. In der Rezeptionsgeschichte des Mössinger Generalstreiks spiegeln sich zugleich die Erbschaften des Streits um das Jüdische. Darf ein mittels eines proletarischen Flugblattes ausgerufenen Generalstreik jüdische Spuren einer Unternehmerfamilie aufweisen? Kann es in einer Stadt, in der es keine organisierte jüdische Gemeinde gab, dennoch Jüdinnen oder Juden geben? Oder muss die jüdische Spur verdrängt werden mit dem Argument, wo es keine Jüdinnen und Juden gegeben hat, kann es auch nicht zu einem antisemitischen Verbrechen wie der Zwangsenteignung der Löwensteinschen Pausa gekommen

sein? – Es gilt, neu nachzudenken, um die jüdischen Spuren im Mössinger Generalstreik erkennen zu können.

Zoom-Zugangslink bei Anmeldung, Stichwort „Generalstreik“ bei schroeter@talheimer.de

Löwenstein-Forschungsverein e.V. + Redaktion bloch-akademie-newsletter

6. Dez. 20:00 h

Theaterhaus, Siemensstraße 11,
Stuttgart

Saliha

Die unsichtbaren
„Gast“-Arbeiterinnen



„Saliha“ ist die Geschichte einer Frau aus der Türkei, die als Arbeiterin in den frühen 60er Jahren nach Deutschland kam.

14 Mio. Arbeitsmigranten*innen aus Italien, Spanien, Griechenland und der Türkei kamen zwischen 1955 und 1973 im Rahmen verschiedener Anwerbeabkommen in die Bundesrepublik Deutschland. Billige Arbeitskräfte, ohne die ein „Wirtschaftswunder“ nie

stattgefunden hätte, tragen bis zum heutigen Tag zum Reichtum unserer Gesellschaft bei. Zur ersten Generation gehören ca. 800 000 Menschen aus den verschiedenen Gebieten der Türkei. Dass davon im Durchschnitt jede vierte Arbeitskraft eine Frau war, wurde von der Öffentlichkeit bisher kaum wahrgenommen. Saliha Kartag kam im Winter 1962 aus Sivas nach Stuttgart und arbeitete bei der Bundesbahn. Ihre Geschichte steht exemplarisch für das Schicksal vieler Frauen jener Zeit. Sie hatten die Kraft und den Mut alleine aufzubrechen und in eine ihnen vollkommen unbekannte, fremde Welt zu reisen, mit der Hoffnung, damit ihre zurückgelassenen Familien und Kinder zu ernähren und ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Theaterhaus

Do 07.12.

7. Dez. 9:00–17:00 h

Evangelische OS Klipphausen,
Taubenheimer Str.34, Ullendorf

Lehrkräfte- fortbildung zur Ausstellung „Mein Name ist Mensch“

Ausstellung mit 30 visuellen Interpretationen von Jochen Stankowski anlässlich 75 Jahre „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ der UN vom 10. Dezember 1948.

Wann geht ein Mensch ins Exil?

Muss man erst in Lebensgefahr sein, um als Exilant*in anerkannt zu werden? Es gibt vielfältige Gründe, ein Land zu verlassen, und diese lassen sich nicht allein auf politische Verfolgung beschränken. So vielfältig wie die Gründe sind auch die Auswirkungen des Exils auf die Künstler*innen und Künste.

In Deutschland steht das Thema Exil unter ganz besonderen Vorzeichen: Zwischen 1933 und 1945 gingen tausende Künstler*innen ins Exil, heute ist Deutschland seit Jahrzehnten selbst Zufluchtsort für verfolgte Künstler*innen.

Beschreibung und Erforschung von Exil und Emigration geschehen heute mit Blick auf die Ursachen und Wirkungen von Migration weltweit. Historische und aktuelle Exile werden in Beziehung gebracht, Gemeinsamkeiten und

Unterschiede in den Blick genommen.

Die Voraussetzungen für die verschiedenen Künste im Exil und die Verläufe der einzelnen künstlerischen Karrieren sind sehr unterschiedlich. Ist es dennoch zulässig, von Exil-Kunst zu sprechen? Wird ein Kunstwerk zu Exil-Kunst, weil der*die Künstler*in im Exil lebt? Wie beeinflussen Exil und Migration den künstlerischen Prozess? Kann die Erfahrung erzwungener Entortung künstlerisches Schaffen anregen? Fragen wie diese fordern auf, den Künstler*innen und den Künsten zu folgen und Einzelbeispiele ebenso zu betrachten wie systematische Zusammenhänge.

Das Deutsche Exilarchiv in der Nationalbibliothek zeigt die Stankowski-Ausstellung der AnStifter vom 10.11. bis 10.12.2023

Die Bilder von Jochen Stankowski sind Angebote an die Sinne, sind zugleich Konzentration auf die Grundprinzipien des Gestaltens. Hier sind es Formen und Bilder, um die Menschenrechte auch ‚sehen‘ zu können. Die Fortbildung bietet Ideen, anhand dieser Bilder mit Schüler*innen zu arbeiten.

Mehr: Lehrkräftefortbildung zur Ausstellung „Mein Name ist Mensch“ – Weiterführende Schule (tpi-moritzburg.de)

Evang. Oberschule Klipphausen

7. Dez. 19:00 h

Foyer der Volkshochschule Calw, Kirchplatz 3, Calw



Vernissage mit Peter Grohmann, Kabarettist

und Initiator der AnStifter, der mehr Engagement für die Demokratie fordert: Weil Ignoranz, Intoleranz und Demenz zunehmen. Arsch hoch! Ein Statement für Obrigkeiten, Leute wie wir und Zivilgesellschaften.

VHS Calw, Menschen Miteinander, Interkultureller Garten Oberes Enztal e.V.

7. Dez. 19:00 h

Waldheim Gaisburg, Obere Neue Halde 1, Stuttgart

Kuba – Menschenrechte – USA-Blockade

In Kuba ist das Recht auf u.a. einen eigenen Namen/eigene Identität, Schule/Bildung/Fa-

milie/Arbeit/Gesundheit ganz normal für das Leben. Die USA arbeiten mit ihrer seit 60 Jahren bestehenden Blockade dagegen! Vortrag und Diskussion mit Reiner Hofmann, Sprecher der FG BRD-Kuba, Regionalgruppe Stuttgart

7. Dez. 19:00–20:30 h

Stadtarchiv Stuttgart, Bellingweg 21, Stuttgart

Umgeschriebene Geschichte? Die Hitler-Tagebücher und ihr Echo.

Dr. Sebastian Barth im Gespräch mit Christian Westerhoff (Bibliothek für Zeitgeschichte) und Günter Riederer (Stadtarchiv Stuttgart)

Der Skandal um die Hitler-Tagebücher beschäftigte 1983 nicht nur die Bundesrepublik, sondern wurde weltweit beachtet. Man trat mit dem Deutungsanspruch an die Öffentlichkeit, dass von nun an die NS-Geschichte „in großen Teilen neu geschrieben werden“ müsse, und löste damit einen Sturm an Entrüstung aus. Hier setzt Sebastian Barths Untersuchung an: Adolf Hitler wurde im „Stern“ sowie in einem „Stern-TV“-Film verharmlosend dargestellt, und dieser Tabubruch in seinem geschichtskulturellen und historiographischen Kontext wie auch seine Rezeption in einer (geschichts-)politisch wie publizistisch aufgeheizten Lage zu Beginn der 1980er Jahre werden ausführlich analysiert. Zusätzlich wird ein Stream über den YouTube-Kanal des Stadtarchivs Stuttgart angeboten (@stadtarchivstuttgart7583)

Stadtarchiv / Bibliothek für Zeitgeschichte



7. Dez. 19:30–21:00 h

Die Christengemeinschaft, Werfmershalde 19, Stuttgart

Der Kniefall von Warschau 1970

Vortrag von Pfarrer Johannes Roth

Do 7. Dez. 20:00 h

Theater am Olgaek, Charlottenstraße 44, Stuttgart

NEAT: The HIV-MONOLOGUES

(in englischer Sprache)

siehe 30.11. – Olgaek

Der Dramatiker Patrick Cash thematisiert die Auswirkungen von HIV in den 1980er Jahren bis heute. Ein immer bewegendes und ergreifendes Stück außergewöhnlichen Theaters voller Opti-

mismus, das Vorurteile benennt, die bis heute gegen HIV-positive Menschen gerichtet sind. Lehrreich, informativ und mitunter urkomisch. Gastspiel New English American Theatre.

Theater am Olgaek / New English American Theatre

7. Dez. 20:00 h

Theaterhaus, Siemensstraße 11, Stuttgart

Saliha. Die unsichtbaren „Gast“-Arbeiterinnen

„Saliha“ ist die Geschichte einer Frau aus der Türkei, die als Arbeiterin in den frühen 60er Jahren nach Deutschland kam. Siehe 6.12.

Theaterhaus Schauspiel

Moderne Sklaverei und Zwangsarbeit

Menschenhandel oder Zwang zur Arbeit sind verboten, doch sie gehören längst nicht der Vergangenheit an. Zwangsprostitution, Kinderarbeit und Schuldknechtschaft sind Formen moderner Sklaverei. Die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen haben mehrere rechtsverbindliche Übereinkommen geschlossen, die vor Sklaverei, Zwangsarbeit und Menschenhandel schützen sollen.

Viele Menschen leiten das Bild von Sklaverei historisch her. Die Begriffe Sklaven und Sklavenhalter wirken auf sie fast antiquiert.

Geprägt von den Geschichten des transatlantischen Sklavenhandels, die untrennbar mit der Vorstellung davon verknüpft werden, was unter Sklaverei verstanden wird, sind viele heute davon überzeugt, dass es keine Sklaverei mehr gibt. Richtig ist, dass Sklaverei und Menschenhandel inzwischen international verboten sind.

Da Sklaverei und Menschenhandel inzwischen international verboten sind, finden sie meist im Verborgenen statt. Niemand weiß genau, wie viele Menschen heute weltweit

in modernen Formen von Sklaverei ausgebeutet werden. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) gibt an, dass ihren Schätzungen nach circa 21 Millionen Menschen in modernen Formen der Sklaverei u. a. als Zwangsprostituierte, als Minenarbeiter im Bergbau, in der Landwirtschaft, in Fabriken oder Privathaushalten ausgebeutet werden. Menschen, die in Schuldknechtschaft leben oder Kinder, die in Sklaverei ähnlichen Situationen ausgebeutet werden, sind in dieser Schätzung noch nicht enthalten.

Fr 08.12.

8. Dez. (bis So. 31.12.2023)

Gesamtschule Waltrop, Brocken-scheidter Str. 100, 45731 Waltrop

Mein Name ist Mensch

Festakt zur
Ausstellung 75 Jahre
Menschenrechte

im Rahmen der Kampagne für De-mokratie und Toleranz.

Stadt Waltrop und Gesamtschule
Waltrop in Kooperation mit dem
Bürgerprojekt „Die AnStifter“

8. Dez. 17:00 h – 10. Dez. 14:00

Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart, Tagungs-
haus, Kirchplatz 7, Weingarten

Weingartener
Afrikagesprache

Digitale Transfor-mationen. Afrika in der vernetzten Welt

Die aktuellen Umwälzungen, die in der globalen Wirtschaft, Poli-tik und Gesellschaft beobachtet werden, sind eng verwoben mit weitreichenden Veränderungen durch digitale Informationstechnologien. Wie zeigen sich diese Veränderungen auf dem afrika-nischen Kontinent? Was bedeu-tet Digitalisierung für Afrika und seine weltweite Diaspora? Sozio-logische, politische und ökonomi-sche Perspektiven.

www.akademie-rs.de/programm/aktuell/veranstaltung-24664

Akademie der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

8. Dez. 18:00–19:30 h

vhs Stuttgart, Rotebühlplatz 28

Maria Kalesnikava, die Opposition und der Ukraine-Krieg in Belarus

Maria Kalesnikava erhielt den Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter, engagierte sich gegen den Diktator Lukaschenka und ist seit 2020 inhaftiert – teilweise in Isolationshaft. Tatsiana Khomich ist Kalesnikavas Schwester und gibt ihr im Ausland eine politische Stimme. Mit dem SWR-Journalisten Alexander Moskowic spricht Khomich über ihre Schwester,



Die belarussische Musikerin und Bür-gerrechtsaktivistin Maria Kalesnikava erhielt den Stuttgarter Friedenspreis 2021 der Stiftung Brücken bauen, Streit schlichten, Frieden stiften.

das Frauenbild der Machthaber in Belarus und die Rolle des Landes im Ukraine-Krieg.

Grußworte: Dagmar Mikasch-Köthner, Direktorin der vhs Stutt-gart, Dr. Alexandra Sußmann, Bürgermeisterin für Soziales und gesellschaftliche Integration
Das Gespräch findet auf Eng-lish statt und wird ins Deutsche übersetzt. Künstlerischer Beitrag: Prof. Nikola Lutz, Referentin: Tatsiana Khomich. Livestream: <https://vhs-stuttgart.de/infoservice/vhs-digital/vhs-livestream>

Abt. für Chancengleichheit und
Abt. für Außenbeziehungen der
LHS Stuttgart

8. Dez. 20:00–21:30 h

Theater La Lune, Gablenberger
Hauptstraße 130, Stuttgart

Komm, schöner Tod Julianna Herzberg & Jan Uplegger, Dieter Nelle

Dokumentarisches Theater zu Gerda Metzger, ein Mädchen, das nur drei Jahre alt wurde – Kin-der„euthanasie“ in Stuttgart. Ein erschütterndes Schicksal, bis heute ungesühnt: Der Tod von Gerda Metzger – eines von nahezu 100.000 Opfern der „Euthanasie“ in der NS-Zeit, hier: im Stuttgarter Kinderkrankenhaus. Wir erzählen ihre Geschichte und die schockie-rende Verdrängung und Verharm-losung des Geschehens durch Täter und Justiz bis heute. Das andere ist gängige aktuelle Praxis: Die Möglichkeit, bereits pränatal körperliche und geistige Behin-derungen zu diagnostizieren und sich entsprechend zu verhalten. Eine Soundcollage mit Interviews von Betroffenen zeigt, wie aktuell die Frage nach dem lebenswerten Leben, die im Rahmen der Eugenik und der „Euthanasie“ erstmals ge-stellt wurden, auch heute noch ist. (vgl. dazu: Karl-Horst Mar-quart: „Behandlung empfohlen“. NS-Medizinverbrechen in Stutt-gart, Peter-Großmann-Verlag)

Theater La Lune

So 10.12.

10. Dez. 11:00 h

Theaterhaus Stuttgart, Siemensstraße 11

Friedens-Gala 2023



Der Stuttgarter FriedensPreis 2023 geht an die „Seebrücke Ba-den-Württemberg“. Der Jugend-preis geht an das Junge Ensemble der Waldbühne Sigmaringendorf. Laudatio: Bürgermeister Ryyan Alshebl, Bürgermeister der Ge-meinde Ostelheim
Zur Eröffnung: Das Junge Ensem-ble Sigmaringendorf / Rap und Gesang: Khalil Kry, OG Nat, Neil

und Paul Etsch von den RAPFu-gees aus Hamburg / Moderation: Dorothea Baltzer
Im Foyer vom 5.11.–10.12.2023: Die AnStifter-Ausstellung von Jo-chen Stankowski „Mein Name ist Mensch“.

Theaterhaus, Stiftung Brücken bauen, Streit schlichten
Stuttgart FriedensPreis,
Die AnStifter



10. Dez. 15:00 h

Laboratorium,
Wagenburgstraße 147, Stuttgart

Junior Music Jam der Ziryab-Akademie

Mit Musik aus allen vier Welt-richtungen, mit Klassik, Rock, Flamenco, Latin und vielem mehr treten die Nachwuchskünstler*in-nen das erste Mal auf

Infos: agdaav78@gmail.com

Laboratorium, Ziryab-Akademie



Rap aus Hamburg bei der Gala

Die Zeit von 1933 bis 1945:

Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!

Freitag, 8. bis Mittwoch, 13. Dezember 2023

SPOKEN ARTS FESTIVAL

Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

Fr 08.12. Sa 09.12.

08. Dez. 19:30 h

Kultur- und Kongresszentrum
Liederhalle Stuttgart

Spoken Arts Festival
/ Premiere

Das festliche Opening „Exil“

umreißt mit Musik, Tanz,
Lesungen und Theater den
geschichtlichen Rahmen von
1933 bis 1945 und stimmt ein
auf die folgenden fünf Festi-
val-Tage.

Den roten Faden des Abends
liefert Brechts Kriegsfiel.
Mit Thomas Thieme (Das
Leben der Anderen, Der
Untergang), Kammersän-
gerin Helene Schneider-
mann (langjähriges Mitglied
Staatsoper Stuttgart), Pianist
und Brecht-Weill-Experte
Geoffrey Abbott, Sängerin und
Stimmcoach Isabell Münsch
und der Gauthier-Dance Com-
pany Theaterhaus Stuttgart

Ein Kindersprechchor der
Merz- Schule Stuttgart prä-
sentierte ein eigenes Projekt
zu Bertolt Brechts Gedicht
Kinderkreuzzug (in Zusam-
menarbeit mit Timo Brunke)

Spoken Arts Festival

9. Dez. 17:00 h

Haus der Geschichte,
Konrad-Adenauer-Str., Stuttgart

Kriegsführung via fake news und manipu- lierten Informationen: Thomas Weber,

Chair in History & International Affairs
an der University of Aberdeen, hat mit
bahnbrechenden Studien zu den frü-
hen Jahren Adolf Hitlers maßgeblich
zum Verständnis des Nationalsozia-
lismus beigetragen. Einblicke in seine
aktuelle Forschung, die nicht rele-
vanter sein könnte: den sogenannten
information warfare – Kriegsführung
via fake news und manipulierten In-
formationen.

9. Dez. 19:30 h

Kultur- und Kongresszentrum Lieder-
halle, Schillersaal

Der Große Abend der politischen Reden Claudia Michelsen und Robert Stadlober

Die politischen Reden der 30er und
40er Jahre haben den Lauf der Ge-
schichte im Guten wie im Schlechten
beeinflusst. Für eine wissenschaftli-
che Einordnung sorgt der Historiker
Thomas Weber.



Die Maschinen greifen die Men-
schen an,
Gemälde des
Schriftstellers
Peter Weiss, 1935,
Öl auf Holz,
52,5 x 52,5 cm,
1935.
Aus: Wikimedia
Commons, dem
freien Medien-
archiv

So 10.12.

10. Dez. 14:30 h

Kultur- u. Kongresszentrum
Liederhalle Stuttgart

Anlässlich Crankos Todestag 2023:

Reid Anderson,
langjähriger Intendant des
Stuttgarter Balletts und
Friedemann Vogel,
Erster Solist

Geflüchtete, die nicht loskommen
von ihren Erinnerungen und den
Geistern der Toten?

John Crankos letztes Ballett ist
heute kaum mehr bekannt und
nur teilweise dokumentiert – bei
seiner Uraufführung 1974 wurde
es weitgehend mit Unverständnis
aufgenommen.

Eine Spurensuche und ein Film,
der bei der Stuttgarter Neupro-
duktion entstand.

10. Dez. 18:00 h

Württembergischer Kunstverein
Stuttgart

Oleksandr Seredin: Die Langlebigen

Eine szenische Lesung mit dem
Sprechensemble der Akademie
für gesprochenes Wort.

Zeit bemisst sich in der heutigen
Ukraine in überstandenen Kriegs-

tagen. Der ukrainische Theater-
regisseur und Dramatiker Olek-
sandr Seredin hat Geschichten
von Menschen gesammelt, die
den Wert jeden einzelnen Tages
kennen. Alltag im Krieg und vom
Krieg, der Alltag geworden ist.
Akademie für gesprochenes Wort.

10. Dez. 19:30 h

Kultur- und Kongresszentrum
Liederhalle, Stuttgart

Artur + Thomas Thieme
lesen aus Peter Weiss'

Die Ästhetik des Widerstands



Gemeinsam mit seinem Sohn,
dem Multi-Instrumentalisten
und Komponisten Arthur Thieme,
wagt sich Thomas Thieme an
das scheinbar Unmögliche: eine
musikalische Lesung von Peter
Weiss' 1000-seitigem Monumen-
talwerk „Die Ästhetik des Wider-
stands“. Regie Julia von Sell.

Uta Kutter-Stiftung

Georg Elser,
Hitler-Attentäter
aus
Württemberg





Strandbad Berlin-Tegelsee



Festspielhaus Dresden-Hellerau



Uni-Bibliothek Köln

Mein Name ist Mensch

Ausstellungen zur Kampagne für Menschenrechte 2023 bis 2024

Machen Sie mit!



Postkartensatz
die 30 Artikel A6 als Block
5 Stück 40,- EU

Die jüngsten Umfragen zum „Wert der Demokratie“ in der Deutschland machen vielen Menschen Sorgen. Es ist nicht nur die Zunahme von Gewalt, Antisemitismus, Rassismus und Intoleranz, sondern eine Form von Demokratiemüdigkeit, die neues Handeln erfordert. Die Verunsicherung vieler Menschen führe zu einem Erstarken populistischer Kräfte, wird konstatiert. Dazu kommen Zukunftsängste, Mißtrauen gegenüber Staat und Institutionen, eine Massenradikalisierung über ‚soziale‘ Medien, der Verlust alter Eindeutigkeiten, Fakes und wachsende Zweifel an den traditionellen Medien.

Bei unserer Kampagne „Vom Wert der Menschenrechte“ ist ein wichtiger Ansatz die Ausstellung ‚Mein Name ist Mensch‘, die wir an möglichst vielen Orten und ggf. auch zeitgleich zeigen – verbunden mit Veranstaltungen, Debatten, Vorträgen, Führungen, die die Ausstellungen in eigener Regie oder mit unserer Unterstützung realisieren können. So wird ein Netzwerk kooperierender Akteure geschaffen, das sich im Jahr der Menschenrechte das Thema Demokratie zu eigen macht. Bei den AnStiftern liegt dabei die (inspirierende) Koordination, die institutionsübergreifende Arbeit und die Vermittlung von Kompetenzen.

Die Kampagne arbeitet mit niedrigschwelligen Angeboten ist daher ein Mittel, um „über die üblichen Verdächtigen hinaus“ das Interesse der vielen an Zivilgesellschaft, Kultur und der Demokratie zu stärken.



Stuttgart: Denkmacherei



Garnisonsschützenhaus Stuttgart



Ausstellungen, Workshops, Lehrveranstaltungen, Lehrerfortbildungen

Die MenschenRechte

sind die Basis der Gesellschaft, sind Richtschnur und Maßstab des Zusammenlebens der Menschen. Die Menschenrechte sind für Staat und Politik Grundlegung ihres Handelns und ihrer Verantwortung gegenüber allen Bürgerinnen. Und so wie der Staat und seine Vertreter ihr Handeln an diesen Maximen auszurichten haben, haben sich auch die Bürgerinnen gegenüber der Gemeinschaft und vor allem gegenüber allen anderen daran zu orientieren. Damit sind die Menschen-Rechte Basis des Zusammenlebens, sind Schutz des Einzelnen vor der Allmacht des Staates, aber auch Schutz der Bürgerinnen vor den Übergriffen seiner und ihrer Mitmenschen.

Wir verwenden hier eine gekürzte, diskriminierungssensibel überarbeitete deutsche Übersetzung der Allgemeinen UN-Erklärung.

Die Bilder

der Ausstellung von Jochen Stankowski sind Angebote an die Sinne, sind zugleich Konzentration auf die Grundprinzipien des Gestaltens. Hier sind es Formen und Bilder, um die Menschenrechte auch ‚sehen‘ zu können. Zugleich eröffnen sie alle Möglichkeiten der eigenen Empfindung, ja der Emotion. Allerdings muß die Anerkennung der Menschenrechte ihre Verwirklichung voraus sein.

Wir machen uns Bilder von der Wirklichkeit und drücken sie in Worten aus. Jeder Satz ist ein »Bild der Wirklichkeit« (Wittgenstein). Umgekehrt rufen Ideen und Sprache Bilder oder Imagination hervor. Sprache und Bilder sind zwei Seiten der Wirklichkeit.

Sprache ist selten eindeutig. Sie bewegt sich auf mehreren Ebenen zwischen Information und Emotion. Uneindeutigkeit, Symbol, Sprechen zwischen den Zeilen sind nicht Absicht, sondern Folge kultureller Faktoren wie Herkunft, Geschlecht, Rolle, Bildung. Und vielleicht ist es gerade die visuelle Übersetzung, die die Ufer der Sprache begrenzt und ihr Eindeutigkeit verschafft. Es ist der Wunsch nach Erkenntnis, von der manchmal nur das Dazwischen deutlich wird. Und doch ist die Sprache der Menschenrechte eindeutig.

Jochen Stankowski

Jahrgang 1940, 1954 Lehre und Arbeit als Schriftsetzer, 1965 Design-Studium in London, 1967 Partner im Atelier Anton Stankowski, Stuttgart. 1972 Gründung des Druck-Betrieb in Köln. 1974 Mitgründer »Kölner VolksBlatt«. Gestaltung zahlreicher Plakate, Flugblätter, Boscühren und anderer Medien. 1998 Umzug nach Dresden, ab 2005 »Galerie Konkret«. Diverse Publikationen im Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln

Die AnStifter

gibt es seit 1989. Sie sind ein weltoffenes, unabhängiges Bürgerprojekt mit Sitz in Stuttgart. Bekannt u.a. durch den Stuttgarter FriedensPreis, der seit 2003 jährlich verliehen wird, befördern die AnStifter Kommunikation und Kooperation zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalität und Orientierung – ganz im Sinne einer interkulturellen, toleranten Gesellschaft. Das Bürgerprojekt initiiert und organisiert einen bunten Strauß zivilgesellschaftlicher Projekte. Der Impuls ist klar: Interessen wecken und Talente fördern, Kultur genießen und Kunst fördern, Neues wagen und Altes bewahren, unterwegs sein und innehalten, Träume bewahren und Realitätssinn beweisen.

Ausstellung für 2024 buchen:

Das Jahr der Menschenrechte 2023/24 haben die AnStifter die Ausstellung »Mein Name ist Mensch« mit 30 Plakaten, illustriert von Jochen Stankowski, hergestellt. Sie kann bezogen und gezeigt werden in Galerien, Schulen, Behörden ...

Ausstellung mit 30 Artikeln der UN-Menschenrechte von 1948
32 Text/Bild-Tafeln, A1 = 60 x 84 cm, auf 3 mm Hohlplatten, gelocht, leihen 300 EU, kaufen 600 EU

Wenn Sie Interesse haben, die Ausstellung in Ihrem Ort zu zeigen, schreiben Sie bitte an: Die AnStifter, peter-grohmann@die-anstifter.de

Ausstellungsorte 2023/24

Altbach Rathaus | Athen, Griechenland Caritas | Bad Urach Haus auf der Alb | Berlin Strandbad Tegelsee; Maus der Buchdrucker, ver.di-Mediengalerie | Bonn-Bad Godesberg Bundesstadt | Bonn Zentrum Stadtgeschichte Erinnerungskulturen; Stadtmuseum | Calw Volkshochschule | Dortmund Kultur in der Kirche, Pauliskirche | Düsseldorf Landtag NRW; Katholische Kirche | Dresden Festspielhaus Hellerau und Werkbund Sachsen; riesa efau – Forum für Kultur | Esslingen Alte Spinnerei Maille / vhs | Frankfurt/M. Club Voltaire; Bundesarchiv; Deutsche Bibliothek; Exilarchiv | Klipphausen Evangelische Oberschule (Ausstellung, Projektwoche) | Köln Universitäts- und Stadtbibliothek Köln; Karl-Rahner-Akademie Köln; Macro-media, Campus Köln (Lehrveranstaltung); Universität – Akademie für europäischen Menschenrechtsschutz | Marl AMOS, Periodika; Metzingen Stadtbücherei | Moritzburg Käthe-Kollwitz-Haus; Päd.-theol.Institut Ev. Kirche Sachsen (Lehrkräftefortbildung) | München: Fraunhofer-Gesellschaft | Pforzheim: DDR-Museum | Reutlingen: City-Kirche | Schorndorf Rathaus | Schwalbach-Taunus Bürgerhaus | Stuttgart Altes Feuerwehrhaus; Rathaus Stuttgart; Arbeitskreis Asyl (Periodika); AWO Begegnungszentrum Süd, Altes Feuerwehrhaus; AWO Stadtteilhaus Stuttgart-Ost; AWO-Begegnungszentrum Dürtlewang; Behindertenzentrum (bhz Fasanenhof); Bezirksrathaus Bad Cannstatt; Bürgerzentrum Stuttgart-West; DGB Region + ver.di Stuttgart; Die Humanisten / Humanistisches Zentrum; Evangelische Studentengemeinde ESG; Galerie in der DenkMacherei der AnStifter; Garnisonsschützenhaus Heselach; Gemeindepsychiatrisches Zentrum Sillenbuch; Volkshochschule Stuttgart; Kath. Bildungswerk / Haus der Kath. Kirche; Württembergischer Kunstverein; Landtag BW; Theater am Olgaek; Theaterhaus; Stadtteilbibliothek Stammheim; Stadtteilbibliothek Stuttgart-Feuerbach; Stadtteilbibliothek Stuttgart-Ost; Rathaus / Stadtbücherei Weilmordorf | Waltrop Gesamtschule (Ausstellung, Projektwoche); Rathaus Waltrop | Wiesenbach Museum Kunst+Design

Irrtum/Änderung vorbehalten



Mein Name ist Mensch Kampagne „Vom Wert der Menschenrechte“ 2023–2024 – Beteiligte, Unterstützende, Orte

30-Tage-Initiative Ludwigsburg

A AbseitZ Stuttgart e. V.
Afghanischer Frauenverein
Akademie Diözese Rottenburg-Stgt.
AkademieMenschenrechtsschutz Köln
Akademie für gesprochenes Wort
Alimentari da Loretta
Alte Spinnerei Esslingen / Maille
Altes Feuerwehrhaus Stuttgart
Amnesty International Waiblingen
AMOS Marl, Hartmut Dreier (2024)
Arbeiterbildungszentrum e. V.
Arbeiterwohlfahrt Stuttgart
Arbeitskreis Asyl Stuttgart
Arbeitskreis Sinti/Roma & Kirchen
Ars Narrandi e. V.
Ärzt*innen / IPPNW
Atelier am Bollwerk
Atelier Jochen Stankowski Dresden
Avanti Comuna Kanti-Chor
AWO Begegnung/Service Süd.,
Dürlewang, AwO Stadtteilhaus
Ost

B Badisches Staatstheater
Batsheva Dance Company
Behindertenzentrum (bhz Fasanenhof)
Bernd Sautter
Bessere-Welt-links, Salzburg/
Österreich
Bezirksbeirat Bad Cannstatt
Bezirksbeirat Stuttgart-Mitte
Bezirksbeirat West | Landeshauptstadt
Bezirksrathaus Bad Cannstatt
Bibliothek für Zeitgeschichte
bloch-akademie-newsletter
Buch & Plakat Agentur für Lesefreude
Bundesarchiv Frankfurt/M.
Bundesstadt Bonn-Bad Godesberg
Bündnis für Familie Schorndorf
Bündnis gegen Rechts
Bürgerchor Stuttgart
Bürgerhaus Schwalbach/Ts.
Bürgerverein Stuttgart-Stammheim
Bürgerzentrum Stuttgart-West

C Campus Köln / Macromedia
Caritas Athen / Griechenland (2024)
Cities for Life – gegen die Todesstrafe
City-Kirche Reutlingen
Clean Clothes Campaign
Club Voltaire Frankfurt/M.
Colibri eV.

D DDR-MUSEUM Pforzheim
Demnig, Gunter / Stolpersteine
Der Liebe Wegen
Deutsche Bibliothek Frankfurt/M.
Deutscher Werkbund Sachsen
DGB Region Stuttgart 2024
Diakonisches Werk Württemberg
DialogTheater e. V.
Die AnStifter
Die Christengemeinschaft
Die Humanisten / Humanistisches
Zentrum

E Elser-Gedenkstätte Königsbrunn
Emanzipation und Frieden e.V.
Europe Direct Stuttgart
Ev. Akademie Bad Boll

Ev. Bildungszentrum Hospitalhof
Ev. Erwachsenenbildung Leonberg
Ev. Jugend Stuttgart
Eva Evangelische Gesellschaft
Evang. Bildungszentrum Hospitalhof
Evang. Kirchengemeinde Sonnenberg
Evang. Nordgemeinde
Evangelische Oberschule Klipphausen
Evangelische Studentengemeinde
ESG
Exilarchiv Frankfurt/M.

F Fabrik Heselach e. V.
Fach- u. Beratungsstelle Welt-
anschauung
Fanprojekt Stuttgart e. V.
Festspielhaus Hellerau, Dresden-
Hellerau
Flüchtlingshilfe Schwalbach eV.
Flüchtlingsrat Baden-Württemberg
Forum am Schlosspark Ludwigsburg
Forum Helmuth-James von Moltke
Forum Hospitalviertel e. V.
forum jüdischer bildung und kultur
Frauenforum Schorndorf
Frauenhaus Tübingen
Frauenverband Courage
Fraunhofer-Gesellschaft München
Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba
Friedensregion Bodensee e.V.
Friedrich-Eugens-Gymnasium Stgt.
Fritz-Erler-Forum /FES Stuttgart

G Galerie Lichthof Stuttgart / 2024
Galerie DenkMacherei der AnStifter
GARI gegen Gewalt, Antisemitismus...
Garnisonsschützenhaus Heselach
Gegen Vergessen – für Demokratie
Gemeindehaus Martinskirche
Gemeinschaft Sant'Egidio
Generationenhaus Heselach
Gerhart Baum, eh. Bundesinnen-
minister
Gesamtschule Waltrop
Geschichtswerkstatt Degerloch e. V.
Gesellschaft Christl.-Jüd.
Zusammenarbeit

Gesellschaft Kultur des Friedens
GLS Gemeinschaftsbank eG
GPZ Gemeindepsych. Zentrum

H Handels-/Gewerbev. Stammheim
Hannah-Arendt-Institut HAI
Hans-Mayer-Gesellschaft Tübingen
Haus auf der Alb Bad Urach
Haus der Begegnung Leonberg
Haus der Buchdrucker Berlin / ver.di
Haus der Geschichte BaW
Haus der Heimat des Landes
Haus des Dokumentarfilms
Hegelhaus Museum für Stuttgart
Heinrich-Böll-Stiftung BaWü
Hilfswerk NS-Überlebende Ukraine
Hospitalkirche Stuttgart
Hotel Silber – Lern- und Gedenkort

I/J Im Wizemann
Initiative Lern- u. Gedenkort Hotel Silber
Institut für Afrikastudien Uni Bayreuth
Integrationsverein Weinstadt
International Justice Mission IJM

Internationaler Kochtreff Weinstadt
Israelitische Religionsgemeinschaft
IRGW
Jazz-Chor Stuttgart
Jewish Chamber Orchestra München
just human Stuttgart

K Karl-Rahner-Akademie Köln
Kath. Bildungswerk / Haus der Kath.
Kath. Gemeinde St. Georg
Katholische Kirche Düsseldorf
Käthe-Kollwitz-Haus Moritzburg 2024
Kickers-Fanprojekt
Klima- und Umweltbündnis Stuttgart
Kommunales Kino Weinstadt
KONTEXT:Wochenzeitung
Kreisbildungswerk Stuttgart
Kreislugendring Esslingen e. V.
Kultur am Rande / Alte Spinnerei
Kultur in der Kirche Dortmund
Kulturinsel Stuttgart gGmbH
Kulturtreff Stuttgart-Ost
Kulturverein s'Dudelsäcke
Kunstmuseum Stuttgart
KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz

L Laboratorium Stuttgart
Landeszentrale für politische Bildung
Landtag von Nordrhein-Westfalen
Lebenshaus Schwäbische Alb
Leseohren e.V. – Zentrale Kinder-
bibliothek
Liederhalle Stuttgart
LitSpaz Literaturspaziergänge
LOKSTOFF! Theater im öff. Raum
Löwenstein-Forschungsverein e. V.
Ludwigsburger Schlossfestspiele

M Mädchengymnasium St. Agnes
Mädchenschule Khadigram e. V.
Martin Stankowski, Köln
Mauthausen-Komitee Stuttgart (MKS)
Medienschmiede
Menschen Miteinander. Interk. Garten
Miriam Röhm und Andrea Klau
move on – menschen.rechte Tübingen
Museum Kunst+Design Wiesenbach
Museum Hegelhaus Stuttgart

N NaturFreunde Heselach, Ost, West
Netzwerk Gerechter Welthandel
New English American Theatre
Nicolas Steller Freie PR

O Oberwelt e. V.
Offene Kirche Stuttgart
Omas gegen Rechts

P Päd.-theol. Institut ev Kirche
Philosophisches Café der AnStifter
Pleks – Kubus e. V. Fellbach
POEMA Armut Umwelt Amazonien
Politisches Kabarett Uli Massuth
Pro Alt-Cannstatt e. V.
Projekt kreuz&quer

R Rahbot für Strassenkinder e.V.
Rathaus Altbach, Schorndorf
Rathaus Stuttgart
Refugees Doc e.V.
refugio stuttgart e. V.
Renitenztheater Stuttgart
Riesa e.V. – Forum für Kultur Dresden
Rosa-Luxemburg-Stiftung BaWü
RosenResli Kultur für Menschen

S S.-Hirzel-Verlag
Sant'Anna di Stazzema, AnStifter
Schauspiel Stuttgart
Schutzgemeinschaft Filder e. V.

Solidarität International
Sozialunternehmen NEUE ARBEIT
SPD Schorndorf
SPD Stuttgart
Spoken Arts Festival
Stadt Schorndorf
Stadt Schwalbach / Ts.
Stadtarchiv Stuttgart
Stadtbücherei Metzingen
Stadtjugendring Stuttgart e. V.
Stadtmuseum Bonn
StadtPalais – Museum für Stuttgart
Stadtteilbibliothek Stuttgart-
Feuerbach
Stadtteilbibliothek Stuttgart-Ost
Stadtteilbibliothek Stammheim
Rathaus/Stadtbücherei Weilmündorf
Sternmut-Literatur
Stiftung Geißstraße Sieben
Stiftung Spuren
Stolperstein-Initiativen Stuttgart
Stolpersteine Stuttgart-Ost
Strandbad Tegelsee Berlin
Stuttgarter Jugendhaus-Gesellschaft
Stuttgarter Schriftstellerhaus

T Talheimer Verlag Talheim/Tübingen
TAO – Theater am Olgaek Stuttgart
TAVMA Filmclub
terre des hommes Stuttgart
The Leonard-Cohen-Projekt
Theater La Lune Stuttgart e. V.
Theaterhaus Stuttgart
Treffpunkt 50plus
Trott war e.V.

U Umweltinstitut München
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Uta-Kutter-Stiftung

V ver.di Bezirk Stuttgart
VfB-Fanprojekt
Volkshochschule Bonn, Calw,
Esslingen, Stuttgart

W Waldheim Gaisburg +Raichberg
Waldrop, Stadt
Welthaus Stuttgart e. V.
Wolfram P. Kastner IKF München
Women's Voices
Wortkino, Die Bühnen von Dein Theater
Württembergische Landesbibliothek
Württembergischer Kunstverein
Stuttgart

Z Zentrale Kinderbibliothek
Zentrum Stadtgeschichte
Erinnerungskulturen Bonn
Zero Arts e. V.

(Irrtum + Änderung vorbehalten)



**A-2-Plakate zur Menschenrechts-
kampagne und den Ausstellungen**
für den öffentlichen Aushang
(Schulen, Bibliotheken,
Kultureinrichtungen) gegen Spende

Koordination/Vermittlung/Infos
und verantwortlich iSDP:
peter-grohmann@die-anstifter.de
0711 248 56 77
Kremmlerstr. 51 A, 70797 Stuttgart

Brücken bauen – Streit schlichten – Frieden stiften:

Die Stiftung Stuttgarter Friedenspreis

In der Überzeugung, dass eine andere Welt möglich ist – und dass wir alle dafür selbst etwas tun können, haben Die AnStifter vor 20 Jahren den Grundstein zur Stiftung Brücken bauen. Streit schlichten. Frieden stiften – Stiftung Stuttgarter Friedenspreis gelegt.



Die Stiftung wird ein langes Leben haben. Sie wird nachhaltig dazu beitragen, die eine oder andere Idee auch übermorgen noch vom Kopf auf die Füße zu stellen. Sie wird Träume zulassen von einer besseren Welt.

Die rechtsfähige und gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts (mit Sitz in Stuttgart). sichert den dauerhaften finanziellen Beitrag zum Stuttgarter Friedenspreis - und damit die Frieden stiftende Förderung internationaler Gesinnung und Toleranz. <https://stuttgarter-friedenspreis.de/uber-den-friedenspreis/>

Geld oder Leben?

Stiftung Stuttgarter Friedenspreis
IBAN: DE59 6005 0101 7449 9044 47
BW-Bank – BIC: SOLADEST600

Menschenrecht auf Akku

Kinder schleppen Erzkörbe, Bergleute schürfen unter lebensgefährlichen Bedingungen: Kobalt ist unerlässlich für die Produktion von Akkus, der Abbau hoch umstritten.

Wer Akkus für E-Autos bauen will, braucht Kobalt. Gefördert wird der Rohstoff vor allem als Nebenprodukt beim Nickel- und Kupferabbau. Das Mineral ist äußerst ungleich auf der Erde verteilt..

Um die Förderung in der DR Kongo hat es immer wieder Diskussionen gegeben. Von Kinderarbeit war die Rede, von katastrophalem Arbeitsschutz. Experten der Bundesanstalt für Geowissenschaft-

ten und Rohstoffe haben nun für eine Studie mehr als 50 Minen in den Kupfer- und Kobaltprovinzen Haut-Katanga und Lualaba besucht.

mehr: <https://www.amnesty.de/allgemein/pressemittelung/demokratische-republik-kongo-menschenrechtsverletzungen-rohstoffabbau-kobalt-kupfer>

»Der unaufgeklärte Rassist macht Witze über die Menschen, die er ausbeutet. Der aufgeklärte Rassist dagegen besucht einen Diversity-Workshop und vermeidet das N-Wort ohne das geringste an seiner Geschäftspraxis zu ändern.« Milio Rau

Mensch, Hegel!



Weder in seiner berühmten Rechtsphilosophie noch in seinen anderen Schriften thematisiert Hegel die Würde des Menschen und die Menschenrechte. Es gibt aber einen Brief an seinen Jugendfreund Schelling (vom 16. April 1795) in dem der junge Hegel mit großer Emphase von der Würde des Menschen und seinen Freiheitsrechten spricht:

„Warum ist man so spät darauf gekommen, die Würde des Menschen höher anzuschlagen, sein Vermögen der Freiheit anzuerkennen, das ihn in die gleiche Ordnung aller Geister setzt? Ich glaube, es ist kein besseres Zeichen der Zeit als dieses, dass die Menschheit an sich selbst so achtungswert dargestellt wird; es ist ein Beweis, dass der Nimbus um die Häupter der Unterdrückten und Götter der Erde verschwindet. Die Philosophen beweisen

jene hat gelehrt, was der Despotismus wollte: Verachtung des Menschengeschlechts, Unfähigkeit desselben zu irgend einem Guten, durch sich selbst etwas zu sein. Mit Verbreitung der Ideen, wie etwas sein soll, wird die Indolenz der gesetzten Leute, ewig alles zu nehmen, wie es ist, verschwinden. Diese belebende Kraft der Ideen wird die Gemüter erheben, und sie werden lernen ihnen aufzuopfern (...).

Ich rufe mir immer aus dem Lebensläufer [Anspielung auf einen Roman von Th. G. v. Hippel] zu: „Strebt der Sonne entgegen, Freunde, damit das Heil des menschlichen Geschlechts bald reif werde! Was wollen die hindernden Blätter? Was die Äste? – Schlagt euch durch zur Sonne, und ermüdet ihr, auch gut! Desto besser lässt sich's schlafen!“

diese Würde, die Völker werden sie fühlen lernen und ihre in den Staub erniedrigten Rechte nicht fordern, sondern selbst wieder annehmen, – sich aneignen. Religion und Politik haben unter einer Decke gespielt;

Impressum

Vom Wert der Menschenrechte Debatten, Kritik, Haltung, Vielfalt der vielen Meinungen – aber immer klare Kante für die Menschenrechte!

HerausgeberInnen: Bürgerprojekte gegen Gewalt und Vergessen – „Die AnStifter e.V.“ und die Stiftung Brücken bauen – Frieden stiften: Stuttgarter Friedenspreis: treuhänderisch für alle Beteiligten an der Kampagne „Mein Name ist Mensch“.

Das Team: Ute Hechtfisher, Elke Banabak, Monika Lange-Tetzlaff, Hannes Eimert, Michel Biehler, Robert Tetzlaff, Benjamin Schad und Peter Grohmann – wir sind halt auch nur Menschen. Sorry für Versäumnisse, Irrtümer und Schlimmeres.

Die Verantwortung für alle Veröffentlichungen liegt bei den Veranstaltenden und AutorInnen. Die Beiträge geben nicht die Meinung der HerausgeberInnen wieder. ViSDP.: Peter Grohmann, Werastraße 10, 70597 Stuttgart.

Wir sind halt auch nur Menschen: Sorry für Irritationen, nicht korrekte Sprache, fehlende Angaben Intransparenz – wir haben das meiste ehrenamtlich gestemmt. Danke an alle Spendenden, die Stadt, das Land, die Steuerzahlenden, Initiativen, Reiche und Arme. Ihr werdet es nicht bereuen.

Jetzt Tu Du was:

Spende an die gemeinnützige Stiftung Stuttgarter FriedensPreis: **IBAN:**

DE59600501017449904447 bei BW-Bank. BIC: SOLADEST600 Bei Spenden bis 300 EU je Zahlung ist keine formale Zuwendungsbescheinigung erforderlich.

Spendennachweis: Es genügen Zahlungsbeleg oder Buchungsbestätigung der Bank (Kontoauszug oder PC-Ausdruck).

Druck: www.wir-machen-druck.de Gestaltung: Andreas Hollender, Köln

GLS *Treuhand*

STUTTGART 
Kulturamt der Stadt Stuttgart

ROSEN
RESLI

lpb 
BW

**KAMPAGNE
gegen Intoleranz
für Demokratie**

Mein Name ist Mensch

75 Jahre Erklärung der Menschenrechte

Die Kampagne 'Vom Wert der Menschenrechte'
von mehr als 200 zivilgesellschaftlichen
Initiativen und den Bürgerprojekten der AnStifter:
Für Toleranz – Gegen Gewalt und Vergessen.

Artikel 1 der Menschenrechte:
»Alle Menschen sind frei und gleich
an Würde und Rechten geboren.
Ihre Vernunft und ihr Gewissen
sollen sie leiten. Sie sollen einander im
Geist der Solidarität begehnen.«
Die 30 Artikel wurden vor 75 Jahren
von der UNO beschlossen:
<https://unric.org/de/allgemeine-erklarung-menschenrechte/>



ViSdP: peter-grohmann@die-anstifter.de
Infos: <https://30tageimnovember.de/>
www.atelier-stankowski.de